

Raumanalyse

2018/19-2023/24

ENTWURF

Hansestadt Wipperfürth

12.10.2018

**DR. GARBE
& LEXIS**



Beratung für Kommunen und Regionen

Raumanalyse 2018/19 -2023/24

Hansestadt Wipperfürth

E N T W U R F

Dr. Garbe, Lexis & von Berlepsch PartG

Annenstraße 6

33332 Gütersloh

Tel.: 05241 – 70 86 52

Fax: 05241 – 70 86 53

E-Mail: lexis@garbe-lexis.de

URL: <http://www.garbe-lexis.de>

Autorinnen:

Ulrike Lexis (Projektleitung)

Christina Füchtemeier

Gütersloh, 17.10.2018

Geändert: 05.11.2018 / 17.01.2019

Inhaltsverzeichnis

1	Auftrag und Inhalt der Raumanalyse	3
2	Raum- und Funktionalanalyse Grundschulen	13
2.1	Städt. Verbundschule KGS St. Nikolaus / GGS Kreuzberg	15
2.2	Grundschulverbund KGS St. Antonius / KGS Wipperfeld	20
2.3	Verbund KGS Agathaberg, HST	25
2.4	Verbund EGS Albert-Schweitzer, TST	30
3	Gegenüberstellung Soll-Ist Grundschulen	33
4	Handlungsempfehlungen Grundschulen	35
5	Raum- und Funktionalanalyse weiterführende Schulen	36
5.1	Engelbert-von-Berg Gymnasium	36
5.2	Hermann-Voss-Realschule	41
5.3	Konrad-Adenauer-Hauptschule	45
6	Handlungsempfehlungen weiterführende Schulen.....	49

Abkürzungsverzeichnis

APO	Prüfungsordnung (APO SI für die SI und APO GOST für die SII)
BASS	Bereinigte Amtliche Sammlung der Schulvorschriften
Bib.	Bibliothek
BYOD	Bring your own device
DuG	Darstellen und Gestalten (Schulfach GE)
E1-3	drei Einführungsjahre in der Grund- und Förderschule
EF	Einführungsphase SII, Klasse 10 oder 11 GES
FöS	Förderschule
GE	Gesamtschule
GS	Grundschule
GYM	Gymnasium
HIS	Hochschulinformationssystem
HST	Hauptstandort
HS	Hauptschule
LM	Lehrmittel
LuL	Lehrerinnen und Lehrer
LZ	Lehrerzimmer
MSB	Ministerium für Schule und Bildung, NRW
MZR	Mehrzweckraum
NW	Naturwissenschaften
OGS	Offene Ganztagschule (auch OGGS)
PZ	pädagogisches Zentrum
Q1	1. Jahr der Qualifizierungsphase SII, Klasse 11 oder 12 GES
Q2	2. Jahr der Qualifizierungsphase SII, Klasse 12 oder 13 GES
RA	Raumanalyse
RS	Realschule
Sek	Sekretariat
SJ	Schuljahr
SL	Schulleitung
SLZ	Selbstlernzentrum
SuS	Schülerinnen und Schüler
TST	Teilstandort
ÜE	Übungseinheiten (bei Turnhallen)
ÜMi	Über Mittagsbetreuung

1 Auftrag und Inhalt der Raumanalyse

Im Rahmen einer Schulentwicklungsplanung geht es für die mittlere Frist von fünf Jahren nicht nur um die Entwicklung von Schülerzahlen, die geeigneten Schulformen und Schulstandorte mit Blick auf die Schullandschaft, sondern auch um die Frage: Passen die an einer Schule vorhandenen Räumlichkeiten zu den Aufgaben, die sie nach Schulgesetz, Lehrplänen und Richtlinien heute und in den nächsten Jahren erfüllen muss.¹

Diese Frage ist nicht einfach zu beantworten, ein Rückgriff auf das sogenannte Musterraumprogramm aus der alten BASS greift zu kurz, weil das Musterraumprogramm in seiner ursprünglichen Fassung aus dem Jahre 1995 stammt und nicht mehr gilt. Die letzte Aktualisierung wurde im Jahre 2005 vorgenommen². Damit berücksichtigt dieser Erlass aber weder die Veränderungen aus den Schulgesetzänderungen (letzte Fassung vom 24.06.2015) noch die jüngsten Änderungen aus den Lehrplänen mit ihren Konsequenzen für die Qualitätsanalyse und -inspektion (Bsp. Arbeitslehre). Darüber hinaus haben sich die Aufgaben der Schulleitung und die Verteilung der Aufgaben auf eine „erweiterte Schulleitung“ in den letzten Jahren verändert, ohne dass dieses in den Raumprogrammen entsprechend berücksichtigt wurde.

Der Vollständigkeit halber wird darauf hingewiesen, dass die Geltungsdauer der Grundsätze für die Aufstellung von Raumprogrammen für allgemeinbildende Schulen und Förderschulen (hier genannt Musterraumprogramm) bis zum Ablauf des 31. Dezember 2010 befristet und bis zum 31.12.2011 verlängert war.

Es gibt sehr viele Leitlinien: Die vom Schulministerium angekündigte Arbeitshilfe zum Schulbau liegt zwar mittlerweile unter dem Titel „Materialien zu Schulbau“ vor, herausgegeben vom Institut für soziale Arbeit e.V. Münster / Serviceagentur „Ganztagig lernen in Nordrhein-Westfalen“, liefert aber keine konkrete Hilfestellung analog dem Musterraumprogramm. Die **Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt)** hat ein eigenes Raumprogramm vorgelegt, das von unseren Standards nicht weit entfernt ist³. Einige Bezirksregierungen nutzen auch die etwas großzügigeren Vorgaben für die Ersatzschulen. Die Montagsstiftung hat recht großzügige Richtlinien veröffentlicht, die für Neubauten gut geeignet sein können.

Aufgrund dieser Vielfalt basieren die nachfolgenden Empfehlungen des Gutachtens weiterhin z.T. auf dem bewährten Raumprogramm, den Kölner Schulbauleitlinien, die sich als recht pragmatisch erwiesen haben und eigenen Erfahrungen aus der Praxis. Abweichungen – v.a. mit Bezug auf Differenzierung und Ganztags – sind z. B. in den Veränderungen des Schulgesetzes seit 2011 und in der Umsetzung der Inklusion begründet. Die Standards müssen sich - wie die Realität - ständig ändern, daher nutzen wir keine unveränderlichen Standards, sondern passen diese den Anforderungen kontinuierlich an.

Auch andere Rahmensetzungen sind für die Raumanalyse relevant: Die vom Schulministerium NRW seit dem Eckpunktepapier zum Schulfrieden vom 13.12.2011 umgesetzte Absenkung der Klassenfrequenzrichtwerte bei den Grundschulen, Realschulen, Gymnasien und Gesamtschulen wurde zwar mit

¹ Das Zieljahr der Bedarfsprüfung (das Raum- SOLL) ist immer Prüfungszeitpunkt + 5 Jahre, hier also 2021.

² RdErl. d. Ministeriums für Schule und Weiterbildung v. 19.10.1995, eingearbeitet RdErl. v. 4.10.2005

³ Den Bericht aus der Vergleichsarbeit BV 1/2015 finden KGSt®-Mitglieder auf www.kgst.de unter der Kennung 20151211A0020. Das Excel-Tool kann unter der Kennung 20160119A0015 abgerufen werden.

den Erlassen seit Januar 2014 umgesetzt, kann aber in der Realität derzeit an vielen Stellen nicht eingehalten werden.

Bei den Raumanalysen und Funktionalplanungen sind wir in der Regel gefordert, für den Bereich des Ganztags mit zu planen; letzteres gilt auch für die weiterführenden Schulen. Neben dem klassischen Mensa-Bereich sind dann alle Räume der Über-Mittags-Betreuung zu berücksichtigen, in denen sich Schüler aufhalten können. Dass hier teilweise an Schulen ein Aufsichtsproblem besteht, ist eine inner-schulische organisatorische Frage.

Für das Verfahren einer Raumanalyse und die darauf aufbauende Funktionalplanung ergibt sich das Dilemma, dass Erlasslage und Schulalltag oft nicht zueinander passen (Bsp. Klassenfrequenz). Dennoch ist der Schulträger nach § 79 des Schulgesetzes NRW verpflichtet, die entsprechenden Gebäude und Räumlichkeiten vorzuhalten.

Es gibt also kein verbindliches Raumprogramm, so dass wir unsere eigenen Standards, die sich auf dem alten Raumprogramm und unserer Erfahrung in der Raumplanung von vielen hunderten von Schulen in NRW und darüber hinaus aufbauend ergeben haben, anwenden. Natürlich kann man über jeden dieser Standards diskutieren und auch unterschiedlicher Meinung sein. Wir sind überzeugt, einen guten **Kompromiss zwischen den pädagogischen Bedarfen von Schulen und finanziellen Restriktionen** von Schulträgern vorzulegen. Die Standards sind **Mindeststandards für Bestandsgebäude**, bei **Neubauten empfehlen wir dringend größere Flächen, wie sie z.B. die Kölner Richtlinien empfehlen**.

Dennoch gibt es auch viel **Bewertungsspielraum** und Grauzonen, den wir durch möglichst transparente Darstellung unserer Bewertung versuchen zumindest zu veröffentlichen. Wir empfehlen jeder Kommune, um Differenzen zu vermeiden die Entwicklung eines eigenen Raumprogramms.

Hinweise zu den Bewertungskriterien und Berechnungen von Dr. Garbe, Lexis & von Berlepsch

Klassenbildung, Anzahl und Größe der Klassenräume

Die Anzahl der im Kontext des Schulentwicklungsplanes benötigten Klassenräume/Kursräume wird berechnet auf der Grundlage der durch die Trendprognose indizierten Klassenbildung in den einzelnen Jahrgangsstufen sowie nach den vom 9. Schulrechtsänderungsgesetz ausgelösten Regelungen in Erlassen und Verordnungen zur Klassenbildung. Werden in weiterführenden Schulen mit Gemeinsamen Lernen mindestens zwei Kinder mit anerkanntem Förderbedarf pro Zug beschult, kann die Klassengröße reduziert werden. In der Primarstufe und der Sekundarstufe I gilt: eine Klasse - ein Klassenraum mit mind. 60 m². In der Sek I kommen bei integrierten Schulen zusätzlich je nach Zügigkeit 2 - 3 große und 3 - 4 kleine Diff.-Räume (zusammen mind. 6, Größe ab 30 m²) hinzu. In der Sek II können Wanderklassen gebildet werden, wenn die Fachraumausstattung auskömmlich ist. 20 % der rechnerisch ermittelten Kurse benötigen somit keinen eigenen Kursraum. Die Hälfte der benötigten Räume für die Oberstufe kann Kursgröße haben (ab 45 bis unter 60 m²).

Raumgröße Lehrerzimmer und Anzahl Sitzplätze

Dr. Garbe, Lexis & von Berlepsch empfiehlt im Kontext der Bereitstellung von variablen Lehrerarbeitsplätzen die ursprüngliche Funktion des Lehrerzimmers als Aufenthaltsraum und als Ort zentraler Kommunikation zu erhalten und für das Gesamtkollegium, einschließlich der Funktionsstellen, die entsprechende Anzahl von Tischen und Sitzplätzen bereitzustellen. Die Berechnung des Platzbedarfes für ei-

nen Sitzplatz sollte analog zum Musterraumprogramm für Unterrichtsräume auf 2,25 m² basieren. Damit wird sichergestellt, dass das Lehrerzimmer im Bedarfsfall für Gesamtkonferenzen in Mehrfachfunktion geeignet ist. Bei sehr großen Systemen ist dies nicht mehr möglich - in Bestandsgebäude Lehrerzimmer für 150 Kollegen zu bauen, ist aus unserer Sicht für Schulträger unzumutbar. Alternative, dezentrale Lösungen funktionieren aus unserer Erfahrung auch gut, viele Schulen arbeiten mit Lehrerstationen, Jahrgangstufenteams oder anderen Modellen. Für ein Drittel der Kollegen (ohne Leitung) muss es im Ganztagsbetrieb elektronisch unterstützte Arbeitsplätze geben (die Lage dieser Plätze ist frei), damit die Arbeitszeit sich in Grenzen hält und Freistunden genutzt werden können. „Bring your own device“ ist auch für Lehrer denkbar. Die Stadt sollte mit den Schulen daher gemeinsam ein System entwickeln, wie die fehlenden Lehrerarbeitsplätze auf der Basis der vorhandenen Infrastruktur geschaffen werden können.

Gruppenräume für die Binnendifferenzierung in der Primarstufe

Größe: Die Größe von Gruppenräumen in der Grundschule könnte berechnet werden auf der Basis des Musterraumprogramms NRW (BASS 2011) mit 2,5 m² pro Schüler bei einer Nutzung mit einer Gruppenstärke von maximal 6 Schülern. Bei einer Nutzung des Gruppenraumes mit 6 Schülern ergäbe das einen Wert von mindestens 15 m².

Anzahl: Unter Berücksichtigung der geforderten „Unterrichts- und Qualitätsentwicklung“ wäre für den differenzierten Unterricht als optimale Lösung ein Gruppenraum pro Klasse anzustreben, mindestens soll als Basislösung **ein Gruppenraum für zwei Klassen** vorhanden sein. Pro zweizügige Grundschule ergeben sich 4 Gruppenräume.

Einschränkung: Bei einer Klassenraumgröße von mindestens 60 m² müsste in der Regel der differenzierte Unterricht in den Klassen durchgeführt werden können. Der Fehlbedarf an Differenzierungsräumen kann auch durch eine multifunktionale Nutzung der OGS-Gruppenräume ausgeglichen werden. Im Einzelfall muss geprüft werden, ob die OGS-Räume wegen der Entfernung zu den Unterrichtsräumen für eine Nutzung im Rahmen des differenzierten Unterrichts geeignet sind. Da in Wipperfürth fast alle Klassenräume größer als 60 m² sind, fordern wir **für eine typische zweizügige Grundschule 2 Gruppenräume**.

Ganztags in der Grundschule: Bei weiterer Steigerung der OGS-Quote wird aus Sicht der Gutachter sowie mancher Schulverwaltung keine andere Lösung möglich sein, als das bisherige System der OGS- und Randstundenbetreuung zumindest zum Teil in ein System des rhythmisierten Ganztags zu überführen. Dies ist eine innere Schulangelegenheit. Sie ist aus Sicht des Gutachters nicht nur pädagogisch, sondern auch räumlich sinnvoll. Von ca. 8 bis ca. 16 Uhr gibt es im rhythmisierten Ganztags einen Wechsel von Unterricht, Angeboten wie Sport, Theater oder Musik und Entspannungsphasen. Das additive Modell von Vormittagsunterricht + OGS am Nachmittag wird damit abgelöst von einer integrierten Form (s. auch S. 6f.).

Inklusion

Die Umsetzung des Landesinklusionsplans und des 9. Schulrechtsänderungsgesetzes - erstellt in Konsequenz zur Umsetzung der entsprechenden UN-Konvention - macht die Inklusion zur Pflichtaufgabe für alle Schulen; auch durch den anstehenden neuen Inklusions-Erlass in 2018 wird sich - mindestens

für die LES-Förderbedarfe – daran nichts ändern. Damit müssen seitens des Landes und des Schulträgers die personellen, sachlichen und räumlichen Ressourcen zur Realisierung dieser Aufgabe bereitgestellt werden. Die Raumplanung geht davon aus, dass der Schulträger nicht verpflichtet werden kann, an allen Standorten die räumlichen Möglichkeiten für alle Förderbedarfe abzusichern, sondern dass er dazu – in Abstimmung mit der Schulaufsicht - Standorte im Sinne von „Schwerpunktschulen“ festlegen darf. Dies ist auch die Strategie der neuen Landesregierung. In Wipperfürth sind alle GS auch Schulen des Gemeinsamen Lernens. Förderbedarfe, die keine besonderen Gebäude- und Raumkonzepte benötigen, wie Lernen, emotionale und soziale bzw. sprachliche Entwicklung („LES“) können letztlich an allen Standorten und Schulformen beschult werden. Dies ist räumlich z.B. durch folgende Regel zu berücksichtigen: Für besondere Unterrichts-, Betreuungs- und Diagnosesituationen ist für die Umsetzung der Inklusion **pro Jahrgangsstufe ein Inklusionsraum** zusätzlich vorzuhalten, dessen Größe etwa mind. 15 bis zu 30 qm sein sollte. Für Grundschulen sind dies 4 Räume, für weiterführende 6 Räume, Gymnasien sind in Zukunft nicht mehr zwingend mit Räumlichkeiten für die Inklusion auszustatten.

Inklusionsräume können im Gegensatz zu Differenzierungsräumen **nicht multifunktional** genutzt werden, da diese im Bedarfsfall unmittelbar zur Verfügung stehen müssen. Eine typische zweizügige Grundschule muss also mindestens 6 Gruppen/Inklusionsräume haben, wenn ihre Klassen mind. 60 m² groß sind.

Beschäftigung von Fachkräften für Schulsozialarbeit in Nordrhein-Westfalen

Der RdErl. d. Ministeriums für Schule und Weiterbildung v. 23. 1. 2008 (ABl. NRW. S. 97, S. 142), bereinigt. Eingearbeitet: RdErl. v. 25. 4. 2008 (ABl. NRW. S. 246) regelt den Raumbedarf der **Schulsozialarbeit** (außerhalb der Bundeszuständigkeit über BuT und Nachfolgeprogramme):

„Schwerpunkt des Einsatzes ist die Arbeit mit Schülergruppen. Die Aufgaben sind in einem in der Regel mindestens für ein Schulhalbjahr gültigen Arbeitsplan festzulegen. Die für die Vor- und Nachbereitung der Arbeit mit Schülerinnen und Schülern erforderliche Zeit ist zu berücksichtigen. Der Plan bedarf der Zustimmung der Schulleiterin oder des Schulleiters. Die Schule stellt die erforderlichen Räume und Einrichtungen zur Verfügung.“

Für weitere an Schule Beschäftigte gilt die Pflicht zur Einrichtung eines **Sozialraums** nach der Arbeitsstättenverordnung ab 10 Personen.

Träger der OGS, Ganztagskoordination

Die immer stärkere Nutzung der OGS und anderer Ganztagsformen führt zu Personal einerseits und zu einem steigenden Koordinationsaufwand andererseits. Auch für die Ganztagskoordination ist daher ein Raum mit einem PC-Anschluss notwendig.

Sport

Wir berechnen pro angefangene 10 Klassen eine eigene Übungseinheit (nach ehemaligem BASS Musterraumprogramm, im Folgenden verkürzt als „Musterraumprogramm“ bezeichnet) als notwendig zur Erfüllung der Lehrplanvorgaben im Fach Sport und für die Vorhaltung von Flächen für Ganztagsangebote. Schwimmhallen werden angerechnet. Auch Gymnastikhallen werden bei Grundschulen ange-

rechnet. Wir betrachten das Angebot in der IST-Analyse nach Schule und im Bedarf nach Sozialraum/Stadtteil, so dass gemeinschaftliche Nutzung von Sporthallen ermöglicht wird und sich Überhänge und Defizite möglichst ausgleichen.

Eine genaue Betrachtung der Sportkapazitäten ist nur möglich, wenn alle Sportstätten mit den an die Schulen verteilten Nutzungszeiten analysiert werden – das ist leider in diesem Gutachten nicht möglich. Hier finden nur den Schulen direkt zugeordneten Hallenteile Beachtung.

Größen von Ruhe- und Differenzierungsräumen im Ganzttag

Wir halten eine Mindestfläche von 15 m² für notwendig für Gruppen- und Inklusionsräume. Differenzierungsräume können unterschiedlich groß sein, aber nicht kleiner als 15 m². Räume unterhalb von 55 m² eignen sich gut zur Differenzierung, jedoch kaum zum Unterricht für Klassen mit bis 29 GS-Kindern zuz. dem Personal, das meistens aus mehr als einer Person besteht.

Ganztagsfläche in Summe

Das nicht mehr gültige Raumprogramm fordert pro Zug in Grundschulen mind. 120 m². Wir übernehmen diese Zielgröße. Für weiterführende Schulen sind es 180 m².

Anzahl von Differenzierungsräumen im Ganzttag bei weiterf. Schulen:

In integrierten weiterführenden Schulen (bis 4 Züge) sowie in Ganzttagsschulen werden 2 große Differenzierungsräume (Klassenraumgröße ab 60 m²) ab Klasse 6 benötigt, um die Wahlpflicht abdecken zu können. Ab 4 Züge rechnen wir mit 3 großen Diff.-Räumen. Insgesamt wird pro Jahrgangstufe der S I ein Raum benötigt (also in Gymnasien 5, in Sekundar- und Gesamtschulen 6), die großen werden nach Zügigkeit festgelegt (2 oder 3), die verbleibenden können kleiner sein.

Anzahl und Größe von Mehrzweckräumen

Hier orientieren wir uns an dem alten BASS Musterraumprogramm (GS: Pro Zug ein MZ-Raum). Standardgröße beträgt 60 m², kleinere Räume werden auch akzeptiert.

Anzahl und Größe von Fachräumen

Wir orientieren uns an dem alten BASS Musterraumprogramm: Fachräume sind mind. 75 m² groß (Ausnahme: Technik, Hauswirtschaft, Textil) und haben die notwendigen Nebenflächen für Sammlung und Vorbereitung. GS haben keine Fachräume, bei weiterführenden, integrierten Schulen berechnen wir die notwendige Anzahl nach tatsächlichen Stundenplänen.

PC-Räume

Wenn kein Informatikunterricht erteilt wird, sind PC-Räume nicht zwingend vorzuhalten, sondern können durch Laptopwagen ersetzt werden. In mit PCs ausgestatteten Räumen kann auch „normaler“ Unterricht stattfinden. Die Entwicklung eines modernen Medienkonzepts, das auch „bring your own device“ (BYOD) beinhaltet, wird jedem Schulträger empfohlen, da diese Raumkategorie - abweichend von dem alten BASS Musterraumprogramm - nicht mehr zwingend ist. Wo keine Raumnot herrscht, gilt für uns: IST = SOLL. Wo Raumnot herrscht, gilt für uns, dass PC-Räume in Klassenräume umgewan-

delt werden können, wenn der Schulträger die Verkabelung der Schule schultert und die Laptop/Tablets anschafft, die ersatzweise benötigt werden. Für 2021 sieht die KMK für jeden Schüler eine virtuelle Lernumgebung vor - das bedeutet auch, dass alle Schulen mit WLAN ausgestattet werden und - wo noch nicht geschehen, Laptopwagen angeschafft werden und somit Computerräume v.a. in Grundschulen nicht mehr dringend notwendig sind

Mensa / Essensbereiche

Pro Essplatz sah die BASS bis Ende 2011 2/3 m² verbindlich vor, der HIS⁴ plant mit durchschnittlich 1,40 m² pro Gast im „Gastbereich“ also ohne Zubereitungszone und für Erwachsene. Unseres Erachtens ist ein Mittelwert von 1 m² pro Schüler zuz. einem Quadratmeter für Bewegung und Verkehrsfläche für Schulmensen für den Essensbereich (also ohne Essensausgabe) ausreichend. Es kann grundsätzlich im Mehrschichtbetrieb gegessen werden, denn die Schulen müssen eine volle Stunde Mittagspause gewähren. Die Daumenregel kann dann heißen: 1m²/Kopf im Zweischichtbetrieb. In weiterführenden Schulen muss ein Dreischichtbetrieb möglich sein.

Medio-/Bibliothek/SLZ

Wir halten eine Bibliothek für notwendig in Grundschulen. Ähnlich wie bei den PC-Räumen berechnen wir die Flächen - wenn vorhanden - als IST = SOLL. Wenn vorhanden, sollten die Bibliotheken für den Ganzttag geöffnet werden.

In weiterführenden Schulen halten wir ein Selbstlernzentrum mit Schülerarbeitsplätzen für notwendig - dies kann unterschiedliche Größen aufweisen.

Formen der Ganzttagsschulen (alle Schulstufen, NRW)

An **offenen Ganzttagsschulen der Primarstufe** ist „ein Aufenthalt verbunden mit einem Bildungs- und Betreuungsangebot in der Schule an i.d.R. allen fünf Wochentagen von täglich i.d.R. acht Zeitstunden für die Schülerinnen und Schüler gegeben⁵. Die Teilnahme an den ganztägigen Angeboten ist durch die Schülerinnen und Schüler oder deren Erziehungsberechtigte für jeweils mindestens ein Schuljahr verbindlich zu erklären. Bei offenen Ganzttagsschulen findet der Unterricht am Vormittag statt, am Nachmittag werden Arbeitsgemeinschaften, zum Teil offene Freizeitangebote und Hausaufgabenbetreuung angeboten. An diesen Angeboten nehmen nur diejenigen Schülerinnen und Schüler teil, die dafür angemeldet werden. Für NRW gilt der Grundlagenerlass des Schulministerium 12-63 Nr. 2.

Sonderformen, die in Wipperfürth genutzt werden:

- Betreuung von 13+ (hierzu gibt es Landeszuwendungen nach BASS 11-02 Nr. 9)
- Betreuung von 8 – 1 sowie Früh-, Spät- und Übermittagsbetreuung.

Teilgebundene Ganzttagsschulen zeichnen sich strukturell dadurch aus, dass sie nur für den Teil der Schülerinnen und Schüler verbindlich sind, die zu Ganzttagsschulklassen zusammengefasst werden. In einer mehrzügigen Schule können ein oder mehrere Züge als Ganzttagsschulzüge geführt werden. Dar-

⁴ Leitfaden zur Mensaplanung, Bettina Heidberg, Hannover 2013.

⁵Vgl. KMK Ganzttagsschulbericht von 2015 <http://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/PresseUndAktuelles/2015/352-KMK-TOP-009-Ganzttagsschulbericht.pdf> (14.3.2016)

über hinaus ist es möglich, dass nur ein Teil der Jahrgänge – meistens die unteren Stufen – in Ganztagsform geführt werden. Laut KMK-Definition vom 27.03.2003 gelten Schulen dann als teilgebundene Ganztagschulen, wenn ein Teil der Schülerinnen und Schüler verbindlich dazu verpflichtet ist, an mindestens drei Wochentagen für jeweils mindestens sieben Zeitstunden an den ganztägigen Angeboten der Schule teilzunehmen. Für die Gruppe der Schülerinnen und Schüler, die verbindlich am Ganztag teilnehmen, kann der Tageslauf rhythmisiert werden. Phasen von Anspannung und Entspannung können sinnvoll aufeinander bezogen und der Stundenplan kann so gestaltet werden, dass längere Unterrichts- und Arbeitsphasen für Projekte entstehen.

Gebundene Ganztagschulen zeichnen sich strukturell dadurch aus, dass sie für alle Schülerinnen und Schüler verbindlich sind. Laut Kultusministerkonferenz (KMK)-Definition vom 27.03.2003 gelten Schulen dann als gebundene Ganztagschulen, wenn Schülerinnen und Schüler verpflichtet sind, an mindestens drei Wochentagen für jeweils mindestens sieben Zeitstunden an den ganztägigen Angeboten der Schule teilzunehmen. Hinsichtlich der Betreuung bieten gebundene Ganztagschulen alle Möglichkeiten der offenen Ganztagschule, sind diesen aber in vielen Bereichen überlegen. Erst im Kontext gebundener Ganztagschule kann es gelingen, Schule grundsätzlich zu verändern und eine andere Lernkultur zu etablieren. Da alle Schülerinnen und Schüler verbindlich in der Schule anwesend sind, kann der Tageslauf grundsätzlich rhythmisiert werden. Phasen von Anspannung und Entspannung können sinnvoll aufeinander bezogen und der Stundenplan kann so gestaltet werden, dass längere Unterrichts- und Arbeitsphasen für Projekte entstehen.

Rhythmisierter Ganztag: Damit ergeben sich für die Durchführung von Raumanalysen und Funktionalplanungen folgende Konsequenzen: Immer mehr Schulen werden sich für verschiedene Ganztagsformen entscheiden, um für die Ganztagszüge den entsprechenden Stellenzuschlag zu erhalten.

Für die Gutachter bedeutet dies, dass sie mit Blick auf die zukünftige Absicherung des Raumbedarfs in der Analyse und bei der Funktionalplanung von der Situation des gebundenen bzw. teilgebundenen Ganztags in der Zukunft ausgehen sollten. Das Zieljahr unserer Raumanalyse enthält also i.d.R. die Annahme des Ganztagsbetriebs! Die unterschiedlichen Ganztagsformen bringen unterschiedlichen Raumbedarf mit sich. Auf Basis der Erfahrung lässt sich sagen, dass der rhythmisierte Ganztag tendenziell weniger Raum benötigt als eine gebundene Ganztagsform.⁶ Die abgebildete Darstellung entstammt der alten KMK-Darstellung von 2003, die neuere Fassung (von 2015 im Anhang!) ist ungleich komplizierter.

⁶ Beispiele, die Dr. Garbe, Lexis & von Berlepsch begleitet haben sind hier z. B. die GS Monheim am Lärchenweg oder auch in Hilden Süd. Die Stadt Düsseldorf macht ihren Schulen ebenfalls das Angebot, in den gebundenen Ganztag zu gehen, die Schulen setzen dies in der Mehrzahl um. Bei Einführung des rhythmisierten Ganztags sind die Räumlichkeiten noch einmal neu zu überdenken, da z. B. auch Lehrerarbeitsplätze eine größere Rolle spielen.

**Zeitraumen und Teilnahmepflicht in Ganztagschulen, Ganztagsangeboten
und Pädagogischer Übermittagbetreuung**

	Schulformen	Pflichtteilnahme	Freiwillige Teilnahme	Ferienangebote
Offene Ganztagschule im Primarbereich (OGS)	GS, FÖ	i.d.R. an fünf Tagen bis mindestens 15 Uhr	grundsätzlich freiwillig, bei Anmeldung aber verpflichtend für ein Jahr im Rahmen der Zeiten	nach Bedarf, auch schulübergreifend
Schule von acht bis eins / Dreizehn Plus	GS, FÖ	keine Verpflichtung	freiwillig	nach Bedarf, auch schulübergreifend
Gebundene Ganztagschulen in der Sek. I	HS, RS, GY, GE, FÖ	Mindestzeiträumen: an 3 Tagen an 7 Zeitstunden	Angebote der Schule über den Mindestzeiträumen erforderlich, Teilnahme freiwillig	keine Regelung
Erweiterter Ganztag	HS, FÖ	verpflichtend an 5 Tagen, i.d.R. bis 16 Uhr, an 1 Tag bis 14.45 Uhr	keine Regelung	nach Bedarf
Pädagogische Übermittagbetreuung /Ganztagsangebote	HS, RS, GY, GE, FÖ	Angebot der Schule an Tagen mit Nachmittagsunterricht verpflichtend	bei Übermittagbetreuung Ausnahmen möglich; Ganztagsangebote freiwillig	nach Bedarf

Als Ganztagsflächen werden in weiterführenden Schulen eingerechnet: Selbstlernzentren, Bibliotheken, Foren, Aufenthaltsräume, Mensen, Cafeterien, Kioske, PZ und Räume derselben Kategorie unter ggf. anderen Bezeichnungen. In GS sind es meistens sog. „Gruppenräume“ und Bibliotheken. Multifunktionale Nutzung von Räumen für den Ganztag ist in Grundschulen mit OGS-Betrieb grundsätzlich zulässig und oft auch notwendig.

Zusammengefasst unsere Kern-Kennzahlen für GS:

Inklusionsräume: 15 – 30 m² / einer pro Jahrgang

Klassengrößen: mind. 2 m²/SuS

Differenzierungs-/Gruppenräume: mind. 6 * 2,5 = 15 (bei Klassenräumen > 60 auch hinten)
1 Gruppenraum/zwei Klassen, bei > 60 => einer pro Zug

Klassenfrequenz: 15 – 29, KKR: 23, Schüler/Lehrer: 21,95

Lehrerzimmer: 2,25 m²

Sport: 1 ÜE/10 Klassen - Betrachtung von Sozialräumen / zusammenliegenden Schulen

PC: PC-Raum oder Laptopwagen

1 MZR/Zug

120 m²/Zug im Ganzttag

Zusammengefasst unsere Kern-Kennzahlen für weiterführende Schulen:

Inklusionsräume: 15 – 30 m², 1 / Jahrgang Sek I

Klassengrößen: mind. 60 m²

Kursräume: mind. 45 - unter 60 m² / für die Hälfte der Sek II Kurse

Differenzierungs-/Gruppenräume: mind. 6 * 2,5 = 15 / einer /Jahrgang, davon 2 - 3 große und 3 - 4 kleinere (Aufschläge für internationale Klassen und bei vielen Religionsgruppen)

Fachräume: > 75 m², zuz. Sammlungs- und Vorbereitungsräume

Klassenfrequenz: 15 – 29, KKR: 23, Schüler/Lehrer: 21,95. Sek II: 19.5 / rechnerische Ermittlung der Zügigkeit, 80 % Klassen- bzw. Kursanspruch, Rest: Wanderklasse

Lehrerzimmer: 2,25 m²

Sport: 1 ÜE/10 Klassen - Betrachtung von Sozialräumen / zusammenliegenden Schulen

PC: PC-Raum oder Laptopwagen

180 m²/Zug nach BASS im Ganzttag

Mensa: Daumenregel 1 m²/Kopf (=> im Zweischichtbetrieb 2 m²/Kopf). D.h. bei 100 SuS 100 m² das sind dann 2 m²/Kopf im tatsächlichen Zweischichtbetrieb, Dreischichtbetrieb ist zumutbar.

HINWEIS: liegt die prognostizierte Zügigkeit genau zwischen zwei ganzen Zahlen, bemessen wir das Raumsoll, das sich an Zügigkeiten orientiert, bei den Gruppenräumen in Richtung höherer Zügigkeit und bei den MZR in Richtung geringerer Zügigkeit. Die Ganztagsflächen rechnen wir scharf um.

Situation in Wipperfürth

Der Schulträger benötigt eine Raumanalyse und Raumplanung v.a. wegen der Schullandschaft der weiterführenden Schulen und der veränderten Situation im Ganztags seiner Grundschulen. Die Sportstätten wurden nur in Bezug auf die Schulen nach Angaben der Schulen bewertet. Mögliche Hallen Dritter und weitere öffentliche Hallen jenseits von Schulhallen sind nicht betrachtet.

Wir haben die Schulen einer intensiven Betrachtung unterzogen und vor Ort besucht. In jeder Schule wurde ein Gespräch mit der Schulleitung geführt.

Hinweis zur Perspektive

Die Raumanalyse gehört zur Schulentwicklungsplanung und hat einen Horizont bis 2023/24. Wenn wir von perspektivischer Betrachtung sprechen, meinen wir damit diesen Planungszeitraum. Wir analysieren jeweils, ob das Raum-IST heute ausreicht und weiterhin, ob es zu den prognostizierten Schülerzahlen von 2023/24 noch passt.

Hinweis zu den vorliegenden Unterlagen

Dr. Garbe, Lexis & von Berlepsch arbeitet auf der Grundlage von Begehungen, Raumlisten und Plänen, die die Verwaltung bereitgestellt hat. Listen und Pläne der Schulgebäude stimmten in Teilen nicht überein, die Raumbezeichnungen in den Schulen wichen von denen der Listen ab, die Pläne enthielten teilweise andere Nummern als in den Schulen vermerkt, es kann also zu Ungenauigkeiten und Fehlern aufgrund der verwendeten Unterlagen kommen. Der Verwaltung und den Schulen wird empfohlen, einen Abgleich bzw. eine Vereinheitlichung der Raumbezeichnungen zwischen den verschiedenen Unterlagen – insbesondere, wo sie Brandschutz und Verhalten im Amokfall berühren – zu erarbeiten.

Es werden nur pädagogisch genutzte und nutzbare Flächen und Räume gelistet, Räume unter 5 m² werden nicht angegeben.

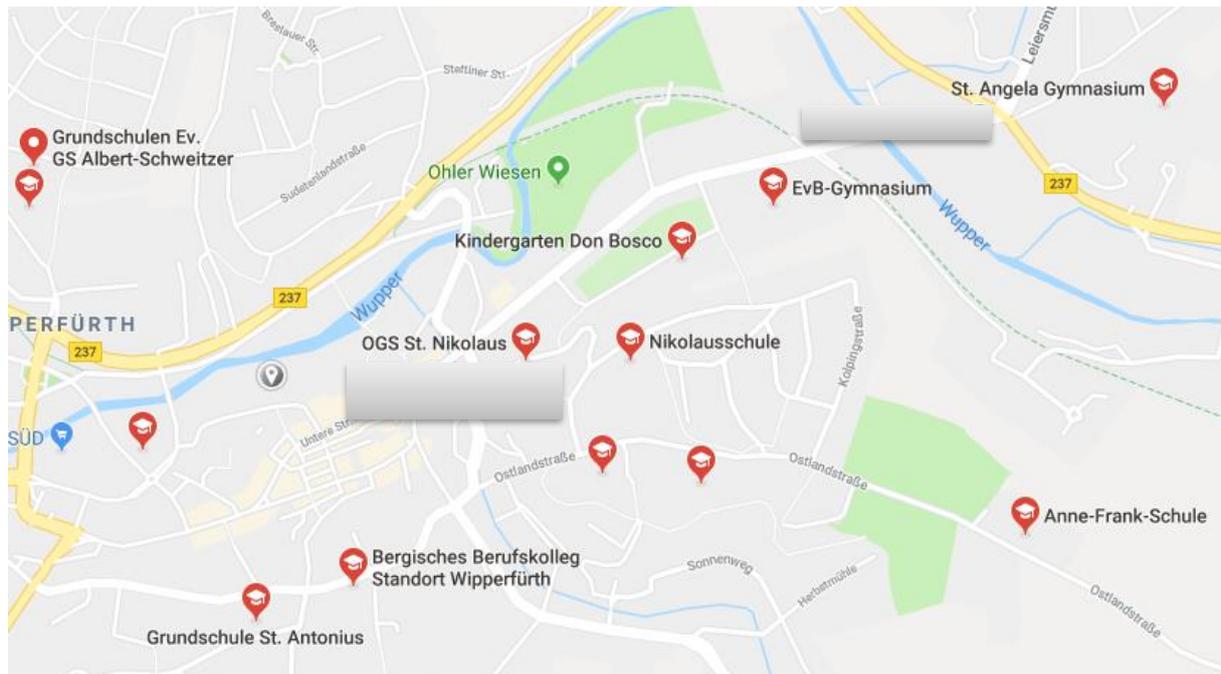
HINWEIS: Die Schülerzahlen sind mit der Basis der Oktoberstatistik 2017 für das laufende Schuljahr eingegangen. Anmeldezahlen für das SJ 18/19 sind eingearbeitet, aber nicht in den Prognosen berechnet – das kann zu Unstimmigkeiten in den Berechnungen führen, da zur Zeit der Erstellung dieses Gutachtens nur die Besetzung der Eingangsklassen bekannt ist, die späteren Jahrgänge und Klassen fehlen!

Das Erstellungsdatum dieses Gutachtens bringt auch mit sich, dass die sich an die Raumanalyse anschließenden Arbeiten, Pläne und Konzepte – beispielsweise die Ganztagskonzeption des Gymnasiums und dessen Auswirkungen auf die Raumnutzung – in diesem Gutachten nicht enthalten sind und für die Raumanalyse, die den Mindestbedarf im Bestand darstellt, auch keine Relevanz haben!

2 Raum- und Funktionalanalyse Grundschulen

Wir stellen die Grundschulen in der Reihenfolge der Begehungen vor. Diese fanden am 10.10.2018 statt. Raumlisen und -pläne, die von der Verwaltung zur Verfügung gestellt worden sind, waren Gegenstand der Vor-Ort Begehungen. An jeder Schule hat ein Gespräch mit der Schulleitung bzw. der kommissarischen Leitung und - mit einer Ausnahme – auch mit der Betreuungsleitung stattgefunden.

Lage der Schulen:



Quelle: google maps, 27.09.2018, die Agathabergschule liegt außerhalb des Ausschnitts.

Für alle Grundschulen gelten zusammenfassend die folgenden Befunde:

- Alle Grundschulverbünde der Stadt bieten Schülern und Lehrerschaft ein angenehmes Arbeitsumfeld. Die Hauptstandorte KGS St. Nikolaus und KGS St. Antonius, sowie der Teilstandort EGS Albert-Schweitzer liegen im Stadtzentrum, die übrigen Standorte in den einzelnen Ortsteilen recht weit voneinander entfernt.
- Alle Standorte sind Schulen des gemeinsamen Lernens.
- Alle Grundschulen haben Schulsozialarbeit.
- Alle haben eine eigene Turnhalle auf dem Schulgelände (Ausnahme Agathaberg).
- die Grundschulen, außer der KGS Agathaberg und der KGS Wipperfeld, haben eine OGS am Hauptstandort und zusätzlich Kurzbetreuung an allen Standorten (8-13 Uhr und teilw. 13+), die sich überwiegend steigend entwickeln.
- Als OGS-Träger fungiert die Stiftung St. Josef bzw. an der EGS Albert-Schweitzer die Caritas.
- Die OGS-Quote wäre noch deutlich höher, wenn die konkurrenzierenden, flexibleren Angebote über Mittag, die ebenfalls stark nachgefragt werden, nicht vorhanden wären.
- Das additive Modell in der Übermittagsbetreuung erhöht den Raumbedarf der GS erheblich.
- An allen Schulen gibt es große Außengelände, die von der OGS und der Übermittagsbetreuung genutzt werden.
- Die Grundschulen sind für den Unterricht überwiegend gut ausgestattet, Räumlichkeiten aller notwendigen Kategorien stehen meistens zur Verfügung - es fehlen allerdings die für heterogene Lerngruppen notwendigen kleinen Differenzierungs- und Gruppenräume. Die Herausforderung liegt in den benötigten kleinen Räumen für Differenzierung und Inklusion.
- Die Grundschulen sind überwiegend in alten Gebäuden mit neuen Anbauten untergebracht und daher nicht barrierefrei.
- Es gibt nur an einem Grundschulverbund jahrgangsübergreifenden Unterricht (Agathaberg/Albert-Schweitzer).
- Unterbringungsmöglichkeiten für Kleidung und mitgebrachtes Material befinden sich auf den Fluren. Dies wurde bereits vielerorts verboten und sollte mittelfristig mithilfe geeigneten Mobiliars gelöst werden (Brandschutz, Hygiene)⁷.
- Auch werden die Flure für Differenzierung benutzt, Tische und Stühle stehen in den Gängen (Brandschutz/Fluchtwege).
- Die Baukörper stammen aus unterschiedlichen Bauphasen. Souterrains werden für den Ganztags und den Unterricht genutzt.

⁷ Brandschutz: das Landesinstitut für Arbeitsgestaltung etwa schreibt in einem Kommentar, dass in Fluren auch kleinere Brandlasten wie zum Beispiel Plakate toleriert werden sollten. Jacken sind jedoch verboten. Brandschutzordnung für Schulen nach DIN 14096 des TÜV Nord: <http://www.tuev-nord.de/de/bautechnik/brandschutzordnung-fuer-schulen-17053.htm> dort heißt es z.B.: Die Flucht- und Rettungswege müssen jederzeit nutzbar sein. Daher ist das Abstellen von Gegenständen in Treppenträumen unzulässig, und Flure dürfen auf ihrer gesamten Länge nicht durch abgestellte Gegenstände eingengt oder blockiert werden. Ebenso dürfen durch sie keine Stolpergefahren entstehen. Auf der Normebene gilt die Schulbau-richtlinie https://recht.nrw.de/lmi/owa/br_show_anlage?p_id=13061.

2.1 Städt. Verbundschule KGS St. Nikolaus / GGS Kreuzberg



Quelle: Homepage der KGS St. Nikolaus, 27.09.2018 (ehem. Sprachschule mit Turnhalle im Hintergrund)

Die städtische Verbundschule mit ihrem katholischen Hauptstandort (HST) St. Nikolaus im Ortszentrum und ihrem städtischen Teilstandort (TST) im Ortsteil Kreuzberg besteht seit dem Schuljahr 2013/14. Das Haupthaus ist von 1963, der OGS-Anbau ist ganz neu (2007), der Pavillon ist von 1994/8 und die ehemalige Sprachschule ebenfalls von ca. 1994. Der Hauptstandort ist zweizügig, der Teilstandort einzügig. Die Gebäude sind an beiden Standorten nicht barrierefrei. Als Schule des gemeinsamen Lernens werden hier 17 Kinder mit anerkanntem Unterstützungsbedarf in den Bereichen ES, SQ, LE und KM beschult. Insgesamt benötigen 45 SuS eine Förderung. Eine Inklusionssonderausstattung gibt es nicht. Die OGS-Quote liegt bei knapp 32 %. An beiden Standorten gibt es eine Kurzbetreuung von 8-13 Uhr mit insgesamt 53 SuS sowie am Teilstandort Kreuzberg mit 17 Kindern eine „13+“-Betreuung. Schulsozialarbeit ist vorhanden.

2.1.1 Prognose der Schülerzahlen

In 2022 erhält der Verbund laut der Prognose einmalig einen vierten Zug, der wieder herauswächst, die prognostizierte Anmeldezahl von 84 liegt sehr nahe am Klassenteiler, so dass die vierte Parallelklasse nicht sicher prognostiziert werden kann. Der Höchstwert (301 SuS) ist im Schuljahr 2019/20 erreicht. Die Klassenzahl steigt bis auf max. 13 Klassen an. Eine Beschränkung auf insgesamt drei Züge liegt vor.

Prognose GSV St. Nikolaus - gew. DS.																
Klasse/ Schuljahr	20 14	20 15	20 16	20 17	20 18	20 19	20 20	20 21	20 22	20 23	20 24	20 25	20 26	20 27	20 28	20 29
1	73	68	70	77	74	78*	73	65	84	69	68	62	61	61	60	59
2	69	75	70	71	78	75	68	74	66	86	70	69	63	62	62	61
3	78	69	76	67	70	77	74	67	73	65	85	69	68	62	61	61
4	62	78	72	75	68	71	78	75	68	74	66	86	70	69	63	62
Gesamt	282	290	288	290	290	301	293	281	291	294	289	286	262	254	246	243
#Kl, Jgst 1	3	3	3	3	3	3	3	3	4	3	3	3	3	3	3	3
#Kl, Jgst 2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	4	3	3	3	3	3	3
#Kl, Jgst 3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	3	3	3	3	3
#Kl, Jgst 4	3	4	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	3	3	3	3
#Kl, Gesamt	11	12	11	12	12	12	12	12	13	13	13	13	12	12	12	12

* Anmeldezahl Stand 11.10.2018 – in Tabelle nicht berechnet

2.1.2 Raumliste HST

Raumbestand KGS St. Nikolaus, Stadt Wipperfürth			
Etage	Raum	Nutzung	Fläche in m ²
Hauptgebäude			
EG	101	Klassenraum 1	60,02
EG	102	Förderraum 1/Bibliothek	29,64
EG	107	Sanitätsraum	8,67
EG	108	Kopierraum	29,93
EG	109	Lehrerzimmer	60,62
EG	110	Klassenraum 2	60,15
EG	111	Förderraum 2	29,58
EG	118	OGS-Materiallager	14,38
1.OG	201	Klassenraum 3	59,71
1.OG	205	PC Raum	29,38
1.OG	206	Klassenraum 4	60,70
1.OG	207	Klassenraum 5	60,49
1.OG	209	Lehrmittel	24,74
Verwaltung (HM-Wohnung)			
KG	004	Lager	14,71
EG	104	Büro Schulleitung	14,95
EG	105	Sekretariat	15,52
1.OG	211	Büro Konrektor	14,67
1.OG	212	Besprechung	14,99
1.OG	213	Büro Hausmeister	5,33
OGS-Trakt			
EG	112	Gruppenraum	68,56
EG	112.1	Gruppenraum	68,56
EG	113	Küche	17,23
EG	114	Gruppenraum	61,68
EG	115	Gruppenraum	61,47
EG	116	Büro OGS	19,78
EG	117	Gruppenraum/DaZ	61,35
Pavillon			
EG	102	Klassenraum 6	68,75
EG	103	Klassenraum 7	87,40
EG	104	Klassenraum 8	67,54
ehem. Sprachschule			
EG	106 (rechts)	Inklusion (geteilt)	14,25
EG	106 (links)	Inklusion (geteilt)	14,25
EG	107	Inklusion	15,80
EG	108	Inklusion/Bewegungsraum	46,60
EG	109	Betreuung "8-13"	46,60
EG	110	Betreuung "8-13"	13,80

Quelle: Stadtverwaltung, Änderungen Dr. Garbe, Lexis & von Berlepsch

2.1.3 Check der Funktionen HST

Verwaltung: Büros für die Schulleitung, den Konrektor, das Sekretariat und den Hausmeister stehen zur Verfügung. Ebenso ein Besprechungsraum, ein Kopierraum, ein Lehrmittelraum und ein Sanitätsraum. Ein Büro für die Schulsozialarbeit ist nicht vorhanden.

Pädagogik: es stehen 8 Klassenräume (alle > 60 m²) für 8 Lerngruppen und zwei Differenzierungsräume zur Verfügung. Mehrzweckräume und eine Aula fehlen. Da alle Klassenräume recht groß sind, drei sogar größer als 67 m² - kann Differenzierung im hinteren Teil stattfinden.

Ganztag (OGS: 90 SuS; Betreuung „8-13“: 40 SuS): Es stehen 5 Räume, eine Küche und ein Büro für den Ganztag zur Verfügung. Der Inklusions-Bewegungsraum (R 108) und die Turnhalle (bis 16:00 Uhr) wird mitgenutzt. Einen Speiseraum gibt es nicht, es wird in den Gruppenräumen gegessen. Den derzeit 90 Kindern steht mit 321,62 m² ausreichend Fläche zur Verfügung. Für eine zweizügige Schule müssten nach unserem Standard 240 m² vorhanden sein. Der „8-13 Uhr“-Betreuung stehen zwei separate Räume mit insgesamt 60 m² zur Verfügung. Die Flächenausstattung für die beiden Betreuungsformen ist damit mehr als ausreichend.

Lehrerzimmer: bei 2,25 m²pro Lehrer/in (N = 18, beide Standorte) ist das Lehrerzimmer am Hauptstandort St. Nikolaus ausreichend groß (Soll = 40,50 m² / Ist = 60,62 m²). Gemeinsame Konferenzen können hier gut abgehalten werden. Am TST Kreuzberg ist ein Lehrerzimmer mit ebenfalls 40 m² vorhanden.

Inklusion: es gibt vier explizite Räume für Inklusion in der ehem. Sprachschule auf dem Gelände. Zusätzlich gibt es einen Bewegungsraum.

Bibliothek: eine explizite Bibliothek ist nicht vorhanden. Im Brunnenraum (R 102) kann sich zum Lesen zurückgezogen werden. Dieser wird aber auch als Differenzierungsraum genutzt.

Sport: den 8 Lerngruppen steht eine Zweifachturnhalle zur Verfügung. Diese wird von den Gymnasien, der Realschule und örtlichen Vereinen mitgenutzt.

2.1.4 Soll-Ist-Vergleich HST

KGS St. Nikolaus (HST)	IST 2018/19 (2-zügig)	SOLL 2023/24 (2-zügig)	Differenz	Saldo m ²
Gruppenräume	2	2	0	0
Inklusionsräume	4	4	0	0
Klassenräume	8	8	0	0
Mehrzweckräume	0	2	-2	-120
Ganztag	382 m ²	240 m ²	+ 142m ²	+142
LZ (o. Berechnung)	60 m ²	40 m ²	+20 m ²	
Sport (o. Berechnung)	2 ÜE	2 ÜE	0 ÜE	
Saldo				+22 m²

2.1.5 Fazit / Empfehlungen

Die Schule ist mit Räumen überwiegend gut ausgestattet. Der negative Flächensaldo durch die nicht vorhandenen MZR wird durch den Überhang im Ganztagsbereich ausgeglichen. Ob die Betreuungsräume tatsächlich als MZR im Vormittagsbereich genutzt werden können, muss geprüft werden. Die OGS-Betreuungsquote liegt am Hauptstandort zurzeit bei etwa 50 %. Bei einer Ausweitung der OGS-Nutzung muss über organisatorische Maßnahmen und/oder Erweiterung des Gebäudes nachgedacht werden. Grundsätzlich empfehlen wir aus räumlicher Sicht, die Begrenzung auf zwei Züge beizubehalten.

2.1.6 Raumliste TST

Der Teilstandort besteht aus einem Altbau von 1955 und einem Neubau von 1996.

Raumbestand GGS Kreuzberg, Stadt Wipperfürth			
Etage	Raum	Nutzung	Fläche in m ²
Neubau			
KG	001	MZR - Musik	63,15
KG	002	Klasse 1	64,04
KG	003	Computer	55,66
KG	004	Lehrmittelraum	31,34
KG	006	Lageraum Filmclub	59,00
EG	101	Klasse 2	64,08
EG	101.1	Gruppenraum	21,98
EG	102	Klasse 3	63,33
EG	103	Klasse 4	64,19
EG	104	Sekretariat	18,11
EG	105	Schulleitung	22,44
EG	106	Lehrerzimmer	40,13
Altbau „Betreuung 8-13/13+“			
EG	109	Betreuung Hausaufgaben	60,80
EG	110	Betreuung Spielen	61,03
EG	111	Betreuung Essen+Küche	61,82
EG	112	Lager / Lehrmittel	21,34
EG	114	Lehrmittelraum	28,44

Quelle: Stadtverwaltung, Änderungen Dr. Garbe, Lexis & von Berlepsch

2.1.7 Check der Funktionen TST

Verwaltung: Büros für die Schulleitung und das Sekretariat sind vorhanden. Zwei Lehrmittelräume ebenfalls. Ein Besprechungsraum, ein Büro für den Hausmeister, ein Sanitätsraum, ein Archiv, ein Kopterraum und ein Büro für die Schulsozialarbeit fehlen.

Pädagogik: es stehen 4 Klassenräume (alle > 60 m²) für 4 Lerngruppen, ein Differenzierungsraum, ein PC-Raum und ein Mehrzweckraum zur Verfügung. Eine Aula gibt es nicht. Da alle Klassenräume recht groß sind, kann Differenzierung im hinteren Teil des Raumes stattfinden.

Ganztag (Betreuung „13+“: 17 SuS; Betreuung „8-13“: 13 SuS): Es stehen für beide Betreuungsformen insgesamt 3 Räume zur Verfügung. Einer davon wird als Küche und Speiseraum genutzt. Ein Büro für die Leitung gibt es nicht. Ein öffentlicher Spielplatz direkt am Gebäude steht vormittags exklusiv der Betreuung zur Verfügung (Tor zur Straße wird abgesperrt). Der Kurzbetreuung steht mit 183,65 m² ausreichend Fläche zur Verfügung. Für eine einzügige Schule müssten nach unserem Standard 120 m² für den Ganztag vorhanden sein. Die Einrichtung einer OGS hier am TST ist für das kommende Schuljahr geplant. Die „13+“-Betreuung entfällt dann.

Lehrerzimmer: s. Hauptstandort.

Inklusion: es gibt keine Räume für Inklusion (hier nur drei Kinder mit anerkanntem Förderbedarf – s. Hauptstandort).

Bibliothek: ist nicht vorhanden.

Sport: den 4 Lerngruppen steht eine Einfachturnhalle zur Verfügung. Diese wird von örtlichen Vereinen mitgenutzt.

2.1.8 Soll-Ist-Vergleich TST

GGs Kreuzberg (TST)	IST 2018/19 (1-zügig)	SOLL 2023/24 (1-zügig)	Differenz	Saldo m ²
Gruppenräume	1	1	0	0
Inklusionsräume	0	4	-4	-60
Klassenräume	4	4	0	0
Mehrzweckräume	1	1	0	0
Ganztag/Kurzbetreuung	183 m ²	120 m ²	63 m ²	63
LZ (o. Berechnung)	40 m ²			
Sport (o. Berechnung)	1 ÜE	1 ÜE	0 ÜE	
Saldo				3 m²

2.1.9 Fazit / Empfehlungen

Der einzügigen Schule fehlt es an kleinen Räumen für Inklusion. Da die Klassenräume groß sind, kann Differenzierung auch im hinteren Teil der Räume stattfinden. Die Kurzbetreuung ist auskömmlich untergebracht. Für das kommende Schuljahr ist die Einführung einer Ganztagsbetreuung geplant; zusätzlich zur „8-13-Betreuung“. Die „13+“-Betreuung entfällt damit. Fläche ist ausreichend vorhanden. Der Gesamtsaldo liegt bei einem Zug bei nahe Null. Die Beschränkung auf einen Zug sollte daher aus räumlichen Gründen beibehalten werden.

2.2 Grundschulverbund KGS St. Antonius / KGS Wipperfeld



HST St. Antonius



TST Wipperfeld, Quelle: Homepage der Schulen, 04.10.2018

Der städtische, katholische Grundschulverbund St. Antonius besteht aus dem Hauptstandort (HST) KGS St. Antonius im südlichen Ortskern und dem Teilstandort (TST) KGS Wipperfeld süd-westlich von Wipperfürth gelegen. Die Gebäude (Haupthaus von 1956, Pavillon von 1973, Umbau OGS von 2007) sind an beiden Standorten nicht barrierefrei; Kinder mit dem Förderschwerpunkt KM können nicht beschult werden. Als Schule des gemeinsamen Lernens werden z. Z. insgesamt 16 Kinder mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf in Bereichen ES, LE, SQ und S beschult. Eine Inklusionssonderausstattung ist nicht vorhanden. Die OGS-Betreuungsquote liegt insgesamt bei knapp 50 % (Angebot nur an HST). Zur Kurzbetreuung sind an beiden Standorten 56 Kinder angemeldet. Schulsozialarbeit ist am Hauptstandort vorhanden.

2.2.1 Prognose der Schülerzahlen

Laut Prognose sinken die Schülerzahlen allmählich von Jahr zu Jahr. Der Höchststand war in 2016 mit 369 SuS bereits erreicht. Die Klassenzahlen fallen im Prognosezeitraum von 15 auf 13. Der Grundschulverbund wird dreieinhalbzügig fallen. Am Hauptstandort liegt eine Beschränkung auf drei Züge vor; am Teilstandort auf einen Zug.

Prognose Verbund GSV St. Antonius - gew. DS.																
Klasse/ Schuljahr	20 14	20 15	20 16	20 17	20 18	20 19	20 20	20 21	20 22	20 23	20 24	20 25	20 26	20 27	20 28	20 29
1	80	53	99	88	84	75*	85	75	97	82	71	72	71	70	69	68
2	76	80	76	95	88	83	76	84	74	96	81	70	71	70	69	68
3	68	75	96	74	95	87	82	75	83	73	95	80	69	70	69	68
4	68	63	98	94	74	92	84	79	73	80	71	92	77	67	68	67
Gesamt	292	271	369	351	341	337	327	313	327	331	318	314	288	277	275	271
#Kl, Jgst 1	3	2	4	4	4	3	4	3	4	4	3	3	3	3	3	3
#Kl, Jgst 2	3	3	3	4	4	4	3	4	3	4	3	3	3	3	3	3
#Kl, Jgst 3	3	3	4	3	4	4	4	3	4	3	4	3	3	3	3	3
#Kl, Jgst 4	3	3	4	4	3	4	4	3	3	3	3	4	3	3	3	3
#Kl, Gesamt	12	11	15	15	15	15	15	13	14	14	13	13	12	12	12	12

* Anmeldezahl Stand 11.10.2018 – in Tabelle nicht fortgeschrieben

2.2.2 Raumliste HST

Raumbestand KGS St. Antonius, Stadt Wipperfürth			
Etage	Raumq	Nutzung	Fläche in m ²
Hauptgebäude			
KG	001	Förderraum/DaZ	37,80
KG	001.1	Computerraum	47,39
KG	002	OGS-Büro	7,98
KG	005	Büro Hausmeister	17,24
KG	006	Klassenraum 1	64,20
KG	007	Gruppenraum	24,35
KG	008	Klassenraum 2	82,57
EG	101	Kopierraum	8,16
EG	103	Besprechung	33,03
EG	106	Klassenraum 3	60,43
EG	107	Klassenraum 4	61,42
EG	108	Klassenraum 5	71,52
EG	109	Klassenraum 6	59,11
EG	110	Lehrerzimmer	59,84
EG	111	Sekretariat	20,03
1.OG	201	Lager	6,20
1.OG	202	Inklusion	33,03
1.OG	203	Bücherei	50,27
1.OG	203.1	Lehrmaterialien/Archiv	142,67
1.OG	204	Klassenraum 7	71,77
1.OG	205	Klassenraum 8	59,11
1.OG	206	Klassenraum 9	59,86
1.OG	207	Schulleitung	20,62
OGS			
EG	101	OGS-Betreuung/Material	58,09
EG	102	OGS-Materiallager	11,86
EG	107	OGS-Küche/Speiseraum	71,71
EG	108	OGS-Betreuung/Essen	64,73
EG	109	OGS-Betreuung	80,83
Pavillon			
EG	101	Klassenraum 10	62,50
EG	103	Klassenraum 11	62,50

Quelle: Stadtverwaltung, Änderungen Dr. Garbe, Lexis & von Berlepsch

2.2.3 Check der Funktionen HST

Verwaltung: hier stehen Büros für die Schulleitung, das Sekretariat und den Hausmeister bereit. Ein Besprechungsraum, in dem sich ein Lehrerarbeitsplatz befindet, ein Archiv und ein Kopierraum sind vorhanden. Ein Sanitätsraum, ein Konrektorenbüro und ein Büro für die Schulsozialarbeit fehlen.

Pädagogik: es stehen 11 Klassenräume für heute 11 Lerngruppen, zwei Gruppenräume und ein Inklusionsraum zur Verfügung. Es fehlen Mehrzweckräume. Eine Aula oder ein Forum sind nicht vorhanden.

Ganztag (OGS: 123 SuS, 8 -13 Uhr: 31 SuS): Es gibt 3 Betreuungsräume, einen Speiseraum mit Küchenzeile und ein Büro. Insgesamt stehen der OGS damit 275,36 m² Aufenthaltsmöglichkeiten zur Verfügung. Für eine dreizügige Schule müssten nach unserem Standard 360 m² vorhanden sein. Die Bedarfe der derzeit 123 Kinder im Übermittagsbereich sind damit nicht ausreichend gedeckt. Die Kinder der Kurzbetreuung nutzen die Räumlichkeiten der OGS. Hier würde der Bedarf alleine bei guten 60 m² liegen, legt man einen in Raumprogrammen angegebenen Wert von 2 m²/SuS zugrunde. Die vorgenannten Räume befinden sich alle im ehemaligen Schwimmbad der Schule. Nur das Leitungsbüro liegt vom OGS-Trakt entfernt im Kellergeschoss des Altbaus (R 002).

Lehrerzimmer: bei 2,25 m²pro LuL (N = 21) ist das Lehrerzimmer ausreichend groß (Soll = 47,25 m², IST = 59,84 m²). Hier können gemeinsame Konferenzen stattfinden. Am Teilstandort gibt es ein weiteres mit 35 m².

Inklusion: es ist ein Raum für Inklusion vorhanden (R 202).

Bibliothek: ist vorhanden.

Sport: den 11 Lerngruppen steht eine Einfachturnhalle zur Verfügung. Diese wird durch die OGS und Vereine mitgenutzt.

2.2.4 Soll-Ist-Vergleich HST

KGS St. Antonius (HST)	IST 2018/19	SOLL 2023/24	Differenz	Saldo m ²
Gruppenräume	2	3	-1	-15
Inklusionsräume	1	4	-3	-45
Klassenräume	11	11	0	0
Mehrzweckräume	0	2	-2	-120
Ganztag	275 m ²	300 m ²	-25 m ²	-25
LZ (o. Berechnung)	59 m ²	47 m ²	+12 m ²	
Sport (o. Berechnung)	1 ÜE	1 ÜE	0 ÜE	
Saldo				-205 m²
Ca.-85 m² nach Pavillonenerneuerung				

2.2.5 Fazit / Empfehlungen

Dem Hauptstandort St. Antonius fehlt es an allen Raumkategorien. Die Beschränkung auf 3 Klassen sollte aus räumlichen Gründen auf jeden Fall beibehalten werden. Die Ganztagsflächen sind durch die komplett additive Nutzung knapp. Die OGS-Betreuungsquote liegt bei knapp 50% und verhält sich steigend. Der Lebenszyklus der beiden auf dem Schulhof stehenden Pavillons ist abgelaufen, sie werden ausgetauscht und durch zwei weitere Module (Klassenraumgröße) in der Höhe erweitert. Der negative Flächensaldo ist zukünftig deshalb um 120 m² zu reduzieren. Mit dieser Flächenergänzung ist die Schule dann gut ausgestattet.

2.2.6 Raumliste TST

Raumbestand KGS Wipperfeld, Stadt Wipperfürth			
Etage	Raum	Nutzung	Fläche in m ²
EG	101	Klasse 1	61,81
EG	102	Klasse 2	70,97
EG	103	Klasse 3	60,44
EG	104	MZR - PC	64,31
EG	105	Lehrerzimmer	35,41
EG	106	Sekretariat	13,56
EG	107	Kopierraum	8,21
EG	108	Besprechungsraum	15,86
EG	111	Lehrmittel	7,2
EG	112	Klasse 4	60,77
KG	001	Betreuungsraum 8-13	60,77

2.2.7 Check der Funktionen TST

Der Teilstandort besteht aus drei Gebäudeteilen, die in den Jahren 1958, 1961 und 2021 errichtet wurden.

Verwaltung: Schulleitung und Sekretärin teilen sich ein Büro. Dieses sollte durch eine geschickte Möblierung durch einen großen Arbeitsplatz und mehr Stauraum ausgestattet werden. Ein Kopierraum und ein Besprechungsraum stehen zur Verfügung. Es fehlen ein Sanitätsraum, ein Archiv, ein Büro für den Hausmeister und für die Schulsozialarbeit.

Pädagogik: es stehen 4 Klassenräume für heute 4 Lerngruppen, ein Mehrzweckraum und ein Gruppenraum zur Verfügung. Es fehlen kleine Räume für Differenzierung und Inklusion. Eine Aula oder ein Forum sind nicht vorhanden. Es gibt einen PC-Raum, der hier als MZR gezählt wird.

Ganztags (8 -13 Uhr: 25 SuS): Für die Kurzbetreuung steht ein Raum mit 60 m² zur Verfügung. Der Bedarf der derzeit 25 Kinder im Übermittagsbereich ist damit ausreichend gedeckt, legt man einen in Raumprogrammen angegebenen Wert von 2 m²/SuS zugrunde. Ein Büro für die Leitung oder einen Essbereich mit Küche gibt es nicht.

Lehrerzimmer: s. Hauptstandort

Inklusion: es sind keine Räume für Inklusion vorhanden.

Bibliothek: ist nicht vorhanden.

Sport: den 4 Lerngruppen steht eine Einfachturnhalle zur Verfügung. Diese wird durch Vereine mitgenutzt.

2.2.8 Soll-Ist-Vergleich TST

KGS Wipperfeld (TST)	IST 2018/19 (1-zügig)	SOLL 2023/24	Differenz	Saldo m ²
Gruppenräume	0	1	-1	-15
Inklusionsräume	0	4	-4	-60
Klassenräume	4	4	0	0
Mehrzweckräume	1 (PC)	1	0	0
Ganztag	60 m ²	120 m ²	-60 m ²	-60 m ²
LZ (o. Berechnung)	35 m ²			
Sport (o. Berechnung)	1 ÜE	1 ÜE	0 ÜE	
Saldo				-135 m²
Mit geplanter Erweiterung und Auflösung PC Raum ca. -75 m²				

2.2.9 Fazit / Empfehlungen

Die Beschränkung auf einen Zug sollte aus räumlicher Sicht beibehalten werden. Die fehlenden Differenzierungsräume können durch eine Insellösung im hinteren Teil der großen Klassenräume ausgeglichen werden. Eine Erweiterung um einen Klassenraum durch einen Containeranbau an Raum 103 ist geplant. Hierdurch wird sich der Flächenfehlbedarf reduzieren. Der jetzige MZR/PC-Raum könnte durch die Anschaffung von Laptopwagen – wenn WLAN flächendeckend funktioniert – freigezogen werden und in zwei Inklusionsräume geteilt werden. Es fehlen aber weiterhin Unterbringungsmöglichkeiten für Lehrmittel und Materialien. Diese sind u.a. in Schränken auf den Fluren untergebracht, die aus Flucht- und Brandschutzgründen dort nicht unbedingt stehen sollten. Ein zentraler Raum – auch für die Unterbringung der zu archivierenden (Schüler-) Akten – wäre sehr vorteilhaft. Hier wäre zu überlegen, ob im Rahmen der Containererweiterung noch ein Modul für eben diesen zentralen Raum aufgestellt werden sollte.

Am Standort Wipperfeld wird über die Einrichtung einer OGS nachgedacht. Die Nachfrage ist steigend. Der jetzige Betreuungsraum im Souterrain und der darüberliegende Klassenraum 112 sollen dafür genutzt werden. Mit dann insgesamt 120 m² ist der Betreuungsbereich für eine einzügige Schule nach unserem Standard mit Fläche richtig ausgestattet. Allerdings fehlt dann, wenn die im ersten Abschnitt beschriebenen Maßnahmen getroffen worden sind, für den Unterricht ein MZR.

2.3 Verbund KGS Agathaberg, HST



Quelle: eigene Photos, 14.10.2018

Die einzügige Schule besteht aus drei Gebäudeteilen, ein Altbau aus dem 19. Jahrhundert, einem Pavillon von 2000 und einem Anbau von etwa Mitte des letzten Jahrhunderts. Die Schule arbeitet jahrgangsübergreifend und beschult auch Kinder mit Förderbedarfen aus dem LES-Spektrum. Sie hat noch keine OGS, aber 66 Kinder, die nach dem Modell 13+ betreut werden (etwa 1,5 Stunden über Mittag sowie morgens, da der Unterricht erst um 8:30 Uhr beginnt.)

2.3.1 Prognose der Schülerzahlen

Die Schule ist und bleibt einzügig, hat 17 Anmeldungen für 2019 (Stand Oktober 2018, nur Agathaberg). Die Schülerzahlen bewegen sich im Betrachtungszeitraum im Verbund auf max. 180.

Prognose GSV Agathaberg - gew. DS.																
Klasse/ Schuljahr	20 14	20 15	20 16	20 17	20 18	20 19	20 20	20 21	20 22	20 23	20 24	20 25	20 26	20 27	20 28	20 29
1	64	41	49	44	47	29*	47	41	54	44	39	40	39	39	38	38
2	50	64	41	41	44	45	41	45	39	52	42	37	38	37	37	36
3	52	46	56	53	41	46	47	43	47	40	54	44	38	39	38	38
4	73	50	47	53	53	40	45	46	42	46	39	53	43	37	38	37
Gesamt	239	201	193	191	185	160	180	175	182	182	174	174	158	152	151	149
#Kl, Jgst 1	2	2	0	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
#Kl, Jgst 2	0	0	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
#Kl, Jgst 3	7	6	5	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
#Kl, Jgst 4	1	2	0	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
#Kl, Gesamt	10	10	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8

* Anmeldezahl Stand 11.10.2018 – in Tabelle nicht fortgeschrieben

2.3.2 Raumliste HST

Raumbestand KGS Agathaberg, Stadt Wipperfürth			
Etage	Raum	Nutzung	Fläche in m ²
Altbau			
EG	816	Vorraum Klasse	6,95
EG	106	Klasse 4	65,18
EG	107.1	Gruppenraum	16,32
EG	817	Vorraum Klasse	6,95
EG	107	Klasse 3	65,68
OGS-Betreuung			
EG	101	Lehrerzimmer	18,58
EG	102	Lehrmittel	16,79
EG	103	ÜMi-Betreuung	62,43
EG	103.1	Gruppenraum/Bib.	19,91
UG	002	Abstellraum	25,17
Pavillon			
EG	101	Klasse 1	70,10
EG	102	Lehrmittel	11,04
EG	103	Schulleitung/Sek.	17,63
EG	104	Klasse 2	70,11

Quelle: Stadtverwaltung, Änderungen Dr. Garbe, Lexis & von Berlepsch

2.3.3 Check der Funktionen am HST

Verwaltung: im Schulgebäude sind nur ein Raum für das Sekretariat und die Schulleitung vorhanden; ein eigener Kopierraum, ein Hausmeisterraum, ein Besprechungsraum, ein Raum für den Server und ein Sanitätsraum fehlen.

Pädagogik: es stehen 4 Klassenräume (alle über 60 m²; zwei davon mit angrenzendem Gruppenraum) für derzeit 4 Lerngruppen, aber keine Mehrzweckräume und kein Forum zur Verfügung. Aufgrund der großen Klassenräume kann Differenzierung im hinteren Teil stattfinden.

Ganzttag (66 SuS Kurzbetreuung 13+): Es steht 1 Betreuungsraum, aber kein Büro für die Leitung zur Verfügung.

Lehrerzimmer: bei 2,25 m²pro Lehrer/in (N = 13) ist das Lehrerzimmer zu klein (29,25 m² wären gefordert, 18,6 m² sind vorhanden).

Inklusion: kleine Räume sind nicht vorhanden

Bibliothek: eine Bibliothek ist nicht als eigener Raum vorhanden.

Sport: eine Einfachhalle steht am TST zur Verfügung. Die SuS nutzen eine 300 Meter entfernte Einfachhalle.

2.3.4 Soll-Ist-Vergleich HST

Wir gehen von 4 Klassen in 2023 aus.

KGS Agathaberg (HST)	IST 2018/19	SOLL 2023/24	Differenz	Saldo m ²
Gruppenräume	2	1	1	16
Inklusionsräume	0	4	-4	-60
Klassenräume	4	4	0	0
Mehrzweckräume	0	1	-1	-60
Ganztag	62,43 m ²	120 m ²	-57 m ²	-57
LZ (ohne Berechnung)	18,6 m ²	29,25 m ²	-10,6 m ²	
Sport	1 ÜE	1 ÜE	0 ÜE	
Saldo				-161 m²

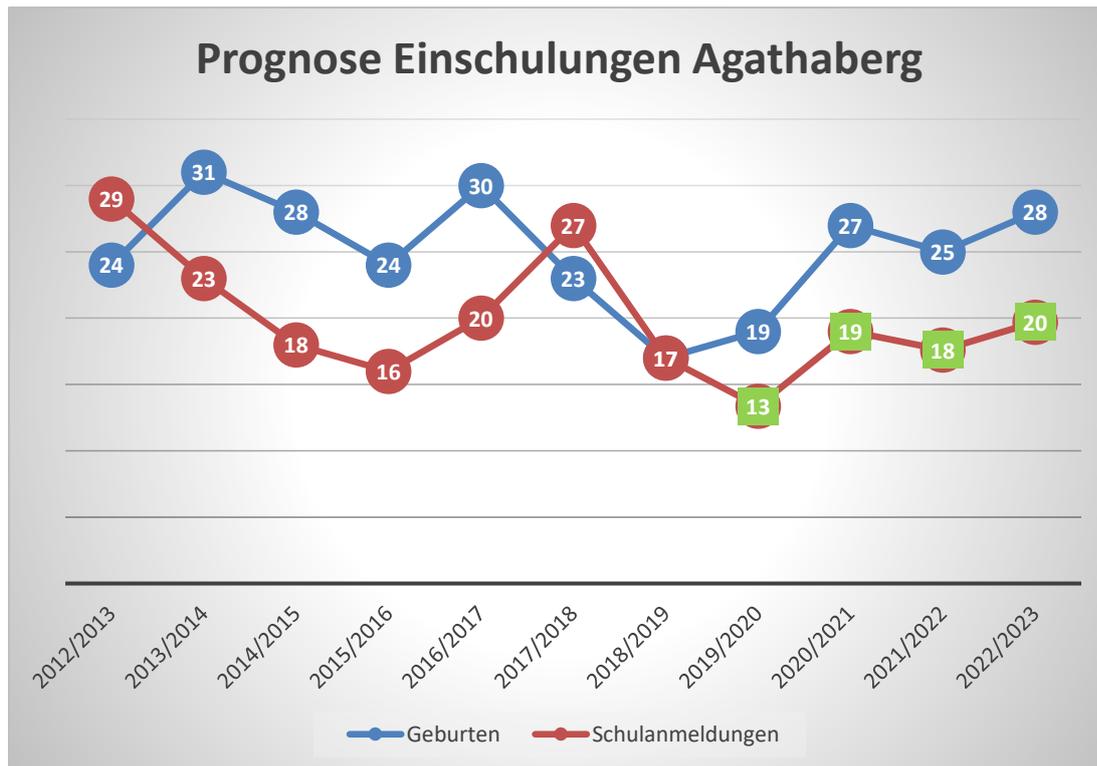
2.3.5 Fazit / Empfehlungen

Die Schule hat für den Unterricht ausreichend Räume, der Ganztag ist aber zu knapp ausgestattet. Leider gibt es in der kleinen Schule keinerlei Ausweichmöglichkeiten, da alle Räume belegt sind und Pufferflächen wie Bibliothek, Aula oder Turnhalle fehlen. Die Verwaltung ist nicht ausreichend untergebracht, SL und Sek müssen sich einen Raum teilen, die technischen Geräte sind nicht in den vorgeschriebenen, eigenständigen Räumen untergebracht. Der Schule fehlen außerdem geeignete Lagerflächen bzw. geeignetes Lagermobiliar. Der Standort wird im Rahmen eines Raumkonzepts im Anschluss an die formalen Schritte der SEP überplant. Aus jetziger Sicht ist eine Ganztagsbetreuung in dem Gebäude kaum möglich.

Damit ist deutlich, dass das Problem der Verbundschule der Hauptstandort Agathaberg ist – das Gebäude dort ist alt, bietet keinen zeitgemäßen Raum an, ist nicht ausreichend ausgestattet und lässt sich – auf den ersten Blick – kaum sinnvoll erweitern. Die Schule hat noch Außentoiletten, ist energetisch suboptimal (teilweise z. B. Einfachverglasung), im Sommer zu heiß und im Winter zu kalt, um konzentriert zu arbeiten.

2.3.6 Exkurs: Geburtenentwicklung Agathaberg

Die Geburten entwickeln sich stabil, so dass im Zeitraum der Geltung dieses Gutachtens der Standort gehalten werden könnte. Wenn die Eltern weiter dem bisherigen Anmeldeverhalten folgen, wäre mit Ausnahme des Jahres 2019 mit ausreichend Anmeldungen zu rechnen.





Quelle: eigene Bilder, energetische Herausforderung oben links, raum-ausstattungsbedingtes kreatives Durcheinander unten.



2.4 Verbund EGS Albert-Schweitzer, TST



Quelle: eigenes Photo, 14.10.2018

Die einzügige Schule im Zentralort ist neu, hell und kindgerecht gestaltet. In den Klassen gibt es durchgehend Whiteboards. Ein Neubau für die OGS ist derzeit in Planung und soll bereits 2019 bezogen werden. Auch hier werden 4 Klassen mit rund 100 SuS beschult, einige Kinder mit Förderbedarf sind darunter. Die OGS ist derzeit im Hauptgebäude und in einem Pavillon untergebracht.

2.4.1 Raumbestand

Raumbestand EGS Albert-Schweitzer, Stadt Wipperfürth			
Etage	Raum	Nutzung	Fläche in m ²
EG	101	Eltern/ Sanitätsraum/OGS-Büro	11,42
EG	102	Lehrmittelraum	20,34
EG	107	Klassenraum 1	65,41
EG	108	OGS/Klassenraum 2	56,34
EG	109	OGS/Klassenraum 3	71,63
EG	113	Hausmeister	6,38
EG	114 Container	vorübergehend als OGS genutzt	50,50
EG	812	Eingangshalle	128,34
1.OG	201	Klassenraum 4	70,86
1.OG	202	Küche ÜMi	24,85
1.OG	205	Lehrerzimmer	26,01
1.OG	206	Sekretariat	14,36
1.OG	207	Schulleitung	14,14
1.OG	208	Klassenraum 5/Streitschlichter	65,41
1.OG	209	Klassenraum 6/MZR	56,34

Geplant wird ein Neubau, der den Pavillon ersetzt, mit den folgenden Ausmaßen:

OGS Büro	20 m ²
2 Gruppenräume	120 m ² , einer davon soll auch als Speiseraum genutzt werden
Küche	20m ²
Ruheraum	20 m ²
Garderobe	12 m ²
SUMME OGS	192 m² - die Schule erhält also netto 140 m ² mehr Fläche.

2.4.2 Check der Funktionen am TST

Verwaltung: im Schulgebäude sind je ein Raum für das Sekretariat und die Schulleitung sowie ein Hausmeisterraum vorhanden; ein eigener Kopierraum, ein Besprechungsraum, ein Raum für den Server und ein Sanitätsraum fehlen.

Pädagogik: es stehen 4 Klassenräume (alle über 60 m²; zwei davon mit angrenzendem Gruppenraum) für derzeit 4 Lerngruppen, zwei Mehrzweckräume und ein Forum zur Verfügung. Aufgrund der großen Klassenräume kann Differenzierung im hinteren Teil stattfinden.

Ganztag (43 SuS OGS, keine Kurzbetreuung): Es steht 1 Betreuungsraum im Pavillon, aber kein Büro für die Leitung zur Verfügung.

Lehrerzimmer: bei 2,25 m²pro Lehrer/in (N = 13) ist das Lehrerzimmer etwas zu klein (29,25 m² wären gefordert, 26 m² sind vorhanden).

Inklusion: kleine Räume sind nicht vorhanden

Bibliothek: eine Bibliothek ist nicht als eigener Raum vorhanden.

Sport: eine Einfachhalle steht vor Ort zur Verfügung.

2.4.3 Soll-Ist-Vergleich TST

EGS Albert Schweitzer (TST)	IST 2018/19	SOLL 2023/24	Differenz	Saldo m ²
Gruppenräume	0	1	-1	-15
Inklusionsräume	0	4	-4	-60
Klassenräume	4	4	0	0
Mehrzweckräume	2	1	1	56
Ganztag	50,5 m ²	120 m ²	-70 m ²	-70 m ²
LZ	26 m ²	29,25 m ²	-3 m ²	
Sport	1 ÜE	1 ÜE	0 ÜE	
Saldo				-89 m²
				Überhang von ca. 50 m² nach Neubau

2.4.4 Fazit / Empfehlungen TST

Die Schule hat für den Unterricht ausreichend Räume, der Ganzttag ist faktisch derzeit ausreichend ausgestattet, da ein überzähliger MZR für den Ganzttag genutzt wird. Da die Flächen aber verteilt liegen, ist diese Unterbringung für den Betreib unpraktisch. Der entstehende Neubau wird die OGS zusammenfassen und für das zukünftige Wachstum der OSG (um eine Gruppe) ausreichend Raum bieten. Mit dem Neubau ist die OGS zukunftsfähig untergebracht, eine weitere OGS-Gruppe kann noch Platz finden, so dass bis 75 Kinder additiv untergebracht werden können, ohne dass der vormittägliche Unterricht Raum abgeben muss.

3 Zusammenfassung Soll-Ist Grundschulen

KGS St. Nikolaus (HST)	IST 2018/19 (2-zügig)	SOLL 2023/24 (2-zügig)	Differenz	Saldo m ²
Gruppenräume	2	2	0	0
Inklusionsräume	4	4	0	0
Klassenräume	8	8	0	0
Mehrzweckräume	0	2	-2	-120
Ganztag	382 m ²	240 m ²	+ 142m ²	+142
LZ (o. Berechnung)	60 m ²	40 m ²	+20 m ²	
Sport (o. Berechnung)	2 ÜE	2 ÜE	0 ÜE	
Saldo				+22 m²

GGs Kreuzberg (TST)	IST 2018/19 (1-zügig)	SOLL 2023/24 (1-zügig)	Differenz	Saldo m ²
Gruppenräume	1	1	0	0
Inklusionsräume	0	4	-4	-60
Klassenräume	4	4	0	0
Mehrzweckräume	1	1	0	0
Ganztag/Kurzbetreuung	183 m ²	120 m ²	+63 m ²	+63
LZ (o. Berechnung)	40 m ²			
Sport (o. Berechnung)	1 ÜE	1 ÜE	0 ÜE	
Saldo				+3 m²

KGS St. Antonius (HST)	IST 2018/19	SOLL 2023/24	Differenz	Saldo m ²
Gruppenräume	2	3	-1	-15
Inklusionsräume	1	4	-3	-45
Klassenräume	11	11	0	0
Mehrzweckräume	0	2	-2	-120
Ganztag	275 m ²	300 m ²	-25 m ²	-25
LZ (o. Berechnung)	59 m ²	47 m ²	+12 m ²	
Sport (o. Berechnung)	1 ÜE	1 ÜE	0 ÜE	
Saldo				- 205 m²
Ca.-85 m² nach Pavillonenerneuerung				

KGS Wipperfeld (TST)	IST 2018/19 (1-zügig)	SOLL 2023/24	Differenz	Saldo m ²
Gruppenräume	0	1	-1	-15
Inklusionsräume	0	4	-4	-60
Klassenräume	4	4	0	0
Mehrzweckräume	1 (PC)	1	0	0
Kurzbetreuung	60 m ²	120 m ²	-60 m ²	-60
LZ (o. Berechnung)	35 m ²			
Sport (o. Berechnung)	1 ÜE	1 ÜE	0 ÜE	
Saldo				-135 m²
Mit geplanter Erweiterung ca. -75 m²				

KGS Agathaberg (HST)	IST 2018/19	SOLL 2023/24	Differenz	Saldo m ²
Gruppenräume	2	1	1	16
Inklusionsräume	0	4	-4	-60
Klassenräume	4	4	0	0
Mehrzweckräume	0	1	-1	-60
Ganztag	62,43 m ²	120 m ²	-57 m ²	-57
LZ (ohne Berechnung)	18,6 m ²	29,25 m ²	-10,6 m ²	
Sport	1 ÜE	1 ÜE	0 ÜE	
Saldo				-161 m²

EGS Albert Schweitzer (TST)	IST 2018/19	SOLL 2023/24	Differenz	Saldo m ²
Gruppenräume	0	1	-1	-15
Inklusionsräume	0	4	-4	-60
Klassenräume	4	4	0	0
Mehrzweckräume	2	1	1	56
Ganztag	50,5 m ²	120 m ²	-70 m ²	-70 m ²
LZ	26 m ²	29,25 m ²	-3 m ²	
Sport	1 ÜE	1 ÜE	0 ÜE	
Saldo				-89 m²
Überhang von ca. 50 m² nach Neubau				

4 Handlungsempfehlungen Grundschulen

Wir empfehlen aus räumlicher Sicht für die GS:

- Außer der KGS Agathaberg sind die GS knapp ausreichend dimensioniert, wenn die geplanten Vorhaben umgesetzt werden und haben teils noch Luft für eine weitere OGS-Gruppe.
- Für die KGS Agathaberg soll ein Raumkonzept erarbeitet werden – dies setzt eine politische Entscheidungsfindung über den Standort voraus, denn nach den Erkenntnissen der Begehung und der Raumanalyse ist ein moderner Unterricht am vorhandenen Standort nicht möglich. Notwendige Umbauarbeiten müssten sehr umfangreich sein, die Fläche müsste erweitert und ein moderner Ganztagsbetrieb ermöglicht werden. Die Geburtenentwicklung in Agathaberg ist ausreichend hoch, dass sie den Standort bis 2022/23 sichert. Wenn der politische Auftrag erteilt wird, den Standort umzubauen, wäre das auf dem vorhandenen Grundstück möglich. Alternativ könnte aber auch der TST in der Innenstadt gestärkt oder die Überhänge in den weiterführenden Schulen genutzt werden. Am TST besteht bereits eine Anbauplanung, die ergänzt werden könnte. Detailliertere Vorschläge können an dieser Stelle nicht gemacht werden, da in Wipperfürth ein Gesamtkonzept für die räumliche Entwicklung der Schulbauten nötig ist. Aufgaben der RA ist, auf Fehlbedarfe und Überhänge hinzuweisen und diese zu dokumentieren. Eine konzeptionelle Entwicklung des Gebäudebestandes muss im Anschluss durchgeführt werden.
- Das Wichtigste erscheint uns für die nächsten Jahre aber eine Überprüfung und ggf. konzeptionelle Entwicklungsplanung des pädagogischen Ganztags. Obwohl die Situation für einige OGS nicht befriedigend ist, gilt auch, dass der schulische Vormittag sich zugunsten der OGS zurückgezogen hat. Hier müssten Funktionen klar dargestellt werden und mehr multifunktionelle Nutzung erlaubt und gelebt werden. Die Stadt muss mit den Schulen die Frage beantworten, ob sie das additive Modell mit zwei verschiedenen Betreuungsformen (vormittags Schule + nachmittags OGS + Randstundenbetreuung) aufrechterhalten kann und will.
- Ein Einstieg in die Rhythmisierung oder die Bildung von OGS-Klassen wäre zumindest für die großen Schulen denkbar und wünschenswert.
- Schaffung von Lerninseln für die Differenzierung und von mehr Verwaltungsräumen.
- Sanierung der (Außen-)Schülertoiletten, teilweise sehr dringend.

5 Raum- und Funktionalanalyse weiterführende Schulen

Die Begehungen der Sek I / II -Schulen der Hansestadt Wipperfürth wurden ebenfalls am 10.10.2018 durchgeführt. Rauml Listen und -Pläne, die von der Verwaltung zur Verfügung gestellt worden sind, waren Gegenstand der Vor-Ort Begehungen. An jeder Schule hat ein Gespräch mit der Schulleitung stattgefunden.

5.1 Engelbert-von-Berg Gymnasium



Quelle: Remscheider General-Anzeiger, (Abruf 14.10.2018)

Die Schule ist nur knapp dreizügig. Sie besteht aus dem im Photo ersichtlichen Altbau und einem Neubau, der für den Ganzttag geplant war und ab 2019 genutzt wird. Die Schule ist im gebundenen Ganzttag, sie erhält einen Neubau, in dem eine Mensa und ein Selbstlernzentrum untergebracht werden. Die Schule hat ein musikalisches Profil.

5.1.1 Entwicklung der Schule nach der Prognose

Die Schule bleibt dreizügig. Ab 2026 werden durch G9 etwa 70 Jugendliche mehr zu beschulen sein, die Schule hat dann 23 – 24 Klassen und Kurse.

Prognose Gym Engelbert-von-Berg - gew. DS.																
Klasse/ Schuljahr	20 14	20 15	20 16	20 17	20 18	20 19	20 20	20 21	20 22	20 23	20 24	20 25	20 26	20 27	20 28	20 29
5	95	62	56	82	81	67	70	70	63	70	61	79	66	66	58	58
6	98	93	63	56	82	81	67	70	70	63	70	61	79	66	66	58
7	72	87	84	57	49	73	72	60	62	62	56	62	54	70	59	59
8	98	70	89	83	56	49	72	71	59	61	61	56	61	54	69	58
9	77	99	65	81	80	53	47	68	67	56	58	58	53	58	51	65

10	131	104	132	83	105	105	69	62	89	88	56	58	58	53	58	51
11	135	125	96	121	73	96	96	63	57	81	114	73	75	75	69	75
12	132	124	120	88	113	68	90	90	59	53	76	106	68	70	70	64
13	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	106	68	70	70
Gesamt	838	764	705	651	639	592	583	554	526	534	552	553	620	580	570	558
#Kl, Jgst 5	3	2	2	3	3	2	3	3	2	3	2	3	2	2	2	2
#Kl, Jgst 6	4	3	2	2	3	3	2	3	3	2	3	2	3	2	2	2
#Kl, Jgst 7	3	4	3	2	2	3	3	2	2	2	2	2	2	3	2	2
#Kl, Jgst 8	4	3	4	3	2	2	3	3	2	2	2	2	2	2	3	2
#Kl, Jgst 9	3	4	3	4	3	2	2	3	2	2	2	2	2	2	2	2
#Kl, Jgst 10	7	5	7	4	5	5	4	3	5	3	2	2	2	2	2	2
#Kl, Jgst 11	7	6	5	6	4	5	5	3	3	4	6	4	4	4	4	4
#Kl, Jgst 12	7	6	6	5	6	3	5	5	3	3	4	5	3	4	4	3
#Kl, Jgst 13	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	3	4	4
#Kl, Gesamt	38	33	32	29	28	25	27	25	22	21	23	22	25	24	25	23

5.1.2 Raumbestand

Raumnutzung Engelbert-von-Berg-Gymnasium, Wipperfürth			
Etage	Raum	Nutzung	Fläche in qm
EG	103	Büro Verwaltungsass.	9,92
EG	104	Kopierraum	9,76
EG	105	Büro Vertretungsplaner	20,81
EG	106	Schulleitung	32,80
EG	107	Sekretariat	32,94
EG	108	Stellvertreter	22,49
EG	110	Oberstufenberatung	37,66
EG	111	Lehrraum II Chemie	82,90
EG	112	Chemie Vorbereitung	49,57
EG	113	Sammlung Chemie	50,62
EG	114	Lehrraum I Chemie	82,18
EG	115	Kursraum	58,91
EG	116	Klausurraum	85,20
EG	117	Klassenraum	72,27
EG	118	Büro SV - gesperrt Brandschutz	31,18
EG	119	Archiv	55,50
EG	121	Ruheraum SI	
EG	124	Pausenhalle	55,02
EG	126	Werkstatt Hausmeister	47,92
EG	134	Lehrmittel	31,88
EG	135	Unterstufen Bücherei	31,48
EG	136	Werknebenraum	31,79
EG	138	Werkraum II	66,17
EG	139	Werkraum I	65,53

EG	140	Hausmeister	24,45
EG	142	Schulcafé	62,21
EG	812	Eingangshalle	365,69
1.OG	205	Sprechzimmer	32,11
1.OG	206	Physikraum	66,84
1.OG	207	Vorbereitung Physik	32,96
1.OG	208	Vorbereitung Biologie	49,16
1.OG	209	Biologieraum III	84,19
1.OG	212	Biologieraum II	58,78
1.OG	213	Sammlung Biologie	24,02
1.OG	214	Lehrraum I Biologie	60,32
1.OG	215	Fachraum für Sprachen	72,26
1.OG	216	Sammlung Biologie	22,90
1.OG	217	Biologieraum	65,01
1.OG	218	Physikraum	66,89
1.OG	219	Vorbereitung Physik	32,86
1.OG	220	Vorbereitung Physik	49,35
1.OG	221	Physikraum	83,34
1.OG	222	Vorbereitung Physik	47,47
1.OG	223	Medienraum / Lehrmittel	22,53
1.OG	224	Kursraum	48,61
1.OG	227	Klassenraum	65,28
1.OG	228	Klassenraum	71,11
1.OG	229	Klassenraum	65,77
1.OG	230	Klassenraum	65,84
1.OG	231	Klassenraum	66,34
1.OG	232	Klassenraum	65,81

1.OG	233	Aula	357,77
1.OG	233.1	Bühne	78,69
1.OG	236	Büro	22,84
1.OG	237	Büro Unterstufenkoor.	24,20
1.OG	238	Kursraum	59,48
1.OG	239	Klassenraum	66,04
1.OG	240	Klassenraum	66,55
1.OG	201	Büro	11,90
1.OG	202	Lehrerzimmer	112,44
1.OG	203	Lehrerbücherei	67,14
1.OG	204	Lehrerarbeitsraum	45,12
2.OG	301	Klassenraum	66,60
2.OG	302	Klassenraum	66,06
2.OG	303	Klassenraum	66,49
2.OG	304	Klassenraum	66,00
2.OG	307	Selbstlernzentrum	55,68
2.OG	308	Klassenraum	65,44
2.OG	309	Klassenraum	66,01
2.OG	310	Klassenraum	66,29
2.OG	311	Informatik	66,06
2.OG	312	Informatik	84,62
2.OG	313	Medienraum	16,11
2.OG	313.1	Server	6,86
2.OG	314	Kursraum	48,61
2.OG	317	Kursraum	49,26
2.OG	318	Kursraum	48,92
2.OG	319/320	Klassenraum	97,97
2.OG	321	Klassenraum	65,84

2.OG	322	Klassenraum	66,34
2.OG	323	Klassenraum	65,81
2.OG	324	Kursraum	49,01
2.OG	325	Klassenraum	70,19
2.OG	326	Lehrmittel	7,68
3.OG	401	BOB	48,61
3.OG	404	Kursraum	49,10
3.OG	405	Kursraum	48,92
3.OG	406	Kursraum	49,39
3.OG	407	Kursraum	48,58
3.OG	408	Klassenraum	65,84
3.OG	409	Klassenraum	66,34
3.OG	410	Klassenraum	65,81
3.OG	411	Kursraum	49,62
3.OG	412	Kursraum	49,44
3.OG	413	Vorbereitung Textil	27,19
3.OG	414	Klassenraum	69,80
4.OG	501	Kursraum Musik	48,61
4.OG	502	Musikraum	65,61
4.OG	503	Vorbereitung Musik	31,44
4.OG	504	Musikraum	71,75
4.OG	505	Kunstraum	82,04
4.OG	506	Vorbereitung Kunst	23,89
4.OG	507	Kunstraum	87,14

Quelle: Verwaltung, Änderungen Dr. Garbe, Lexis & von Berlepsch

5.1.3 Check der Funktionen

Verwaltung: Die Bedarfe der SL und Verwaltung sind befriedigt (es gibt 3 Büros), eine HSM-Loge, einen Besprechungsraum sowie einen Kopierraum, Sekretariat und BOB. Darüberhinausgehend gibt es 4 weitere Büros für Koordinations- und Beratungstätigkeiten, Stundenplan und Verwaltung. Das SuS-Büro ist aus Brandschutzgründen gesperrt. An verschiedenen Stellen sind Lehrerarbeitsplätze eingerichtet, der Neubau wird weitere Möglichkeiten für Lehrer eröffnen (zusammen 13 Lehrerarbeitsplätze auf insgesamt 225 m² in LZ und Lehrerarbeitsraum diese Zahl ist höher als Dr. Garbe, Lexis & von Berlepsch für Schulen mit Ganzttag einfordert). Es gibt keinen eigenen Sani-Raum.

Pädagogik: die Schule hat derzeit (2017/18) 25 Klassenräume, einen MZR für Klausuren und 14 Kursräume sowie zwei PC-Räume. Es gibt eine Aula, eine Cafeteria und einen Aufenthaltsraum SII. Auch eine Bibliothek und ein Raum für die SI sind vorhanden. Kleine Räume für Inklusion und Differenzierung fehlen.

Fachräume: die Fachraumanzahl von 9 NW (davon 4 Bioräume) und 7 musischen Fachräumen (3 große Musikräume, 2 Kunsträume, 2 Werkräume) sind für ein dreizügiges Gymnasium mehr als ausreichend, auch wenn einzelne Räume untermaßig sind (Sollgröße: 75 m²). Zwei Informatikräume stehen zur Verfügung. Diese können umgenutzt werden, sobald das notwendig ist, denn die WLAN-Verkabelung erlaubt bei ausreichend Datenfluss durch die Kabel den Einsatz der Geräte in den Klassenräumen.

Ganztag: Die Schule ist im Ganztag. Als Ganztagsflächen können die vorgehaltenen Angebote wie Cafeteria, SLZ und Aufenthaltsräume sowie die Pausenhalle mit Einschränkung gelten. Insgesamt stehen explizit etwa 150 m² zur Verfügung – der Neubau wird deutlich mehr Fläche enthalten.

Lehrerzimmer: das Lehrerzimmer ist für die 61 Lehrer mit 148 m² groß genug (SOLL: 137,25 m²), der Lehrerarbeitsraum kommt hinzu, weitere Arbeitsgelegenheiten stehen zur Verfügung. Das LZ ist wg. einer eingebauten Treppe ungünstig geschnitten, aber Lehrgesamtkonferenzen können auch an anderer Stelle stattfinden (Mensa, Aula).

Inklusion: derzeit werden bereits einige Kinder mit Förderbedarfen im LES Spektrum beschult, Inklusionsräume stehen nicht in ausreichender Zahl zur Verfügung.

Es gibt **eine Bibliothek**.

Sport: die Schule hat eine eigene Dreifachhalle. Die Sportflächen reichen bei lt. Lehrplan ca. 72 Wochenstunden Sport aus.

5.1.4 Soll-Ist-Vergleich

Wir weisen bei den Gymnasien keine Inklusionsräume mehr aus, weil die zieldifferente Förderung für Gymnasien in Zukunft entfallen soll. Für die zielgleiche Förderung werden Diff.-räume benötigt.

Gymnasium	IST 2018/19	SOLL 2026/27	Differenz	Mind. m ²
Klassenräume	25	14	11	726
Kursräume	14	10	4	192
Diff.-räume	0	6	-6	-75
Mehrzweckräume	1 (R 116)	1	0	0
Fachräume	16	11	5	317,7
PC-Raum	2	0	2	150,7
Ganztag	150 m ²	540 m ²		-390 m ²
LZ	225 m ²	137,25 m ²	87,75 m ²	
Sport	3 ÜE	3 ÜE	0 ÜE	
Saldo				921,4 m²

5.1.5 Fazit/Empfehlungen

Das Gymnasium ist überdimensioniert, selbst bei G9. Das Gymnasium hat dann 2 - 3 Klassenräume mehr Bedarf. Der Überhang bei den Klassen- und Kursräumen ist auf beide Kategorien gleich verteilt, faktisch sollten aber die Hälfte der Kursräume Klassenraumgröße haben, also mind. 60 m² groß sein. Das Fachraumangebot ist quantitativ mehr als bedarfsdeckend, u.a. bestehen noch Werkräume, die

die Schule nicht benötigt und die Anzahl vorgehaltener Fachräume ist sowohl im musischen wie im naturwissenschaftlichen Bereich größer als notwendig, dafür entsprechen die Maße nicht heutigem Standard und die Ausstattung ist in einigen Räumen veraltet, 2 Chemie- und ein Biologieraum sind sehr modern ausgestattet, teilweise verfügt die Schule über Smartboards.

Der Bau hat zudem sehr große, ungenutzte Verkehrsflächen.

Im jetzigen Bau fehlen explizite Ganztagsflächen – die liefert der üppige Neubau, incl. Mensa mit geplanten 200 Plätzen. Würde beispielsweise das 3. OG gesperrt, wäre das Raumangebot in etwa passend.

5.2 Hermann-Voss-Realschule



Quelle: Imagebroschüre der Schule, 14.10.2018

Die Schule ist in einem Gebäude von 1966/67 untergebracht, das einen modernen Anbau für zwei Klassen bekommen hat und Räume der HS nutzt. Sie ist nicht im gebundenen Ganzttag, unterrichtet nach dem Lehrerraumprinzip, hat 3,5 Züge und beschult einige Kinder mit Förderbedarfen. Es werden auch einige Kinder über Mittag betreut.

5.2.1 Entwicklung der Schule nach der Prognose

Die Schule ist heute knapp vierzünftig und wird in der Prognose mehr als vierzünftig.

Prognose RS Hermann-Voss-Realschule - gew. DS.																
Klasse/ Schuljahr	20 14	20 15	20 16	20 17	20 18	20 19	20 20	20 21	20 22	20 23	20 24	20 25	20 26	20 27	20 28	20 29
5	53	106	100	99	100	95	94	95	88	95	84	110	90	88	81	80
6	76	60	105	100	100	102	97	96	97	90	97	86	113	92	90	83
7	76	80	59	102	98	99	101	96	95	96	89	96	85	112	91	89
8	108	77	84	62	105	102	103	105	100	99	100	92	100	88	116	94
9	117	118	85	90	68	115	111	112	115	109	108	109	100	109	96	127
10	98	116	116	87	89	68	115	111	112	115	109	108	109	100	109	96
Gesamt	528	557	549	540	560	581	621	615	607	604	587	601	597	589	583	569
#Kl, Jgst 5	2	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	5	4	4	3	3
#Kl, Jgst 6	3	2	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	5	4	4	3
#Kl, Jgst 7	3	3	2	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	5	4	4
#Kl, Jgst 8	4	3	3	2	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	5	4
#Kl, Jgst 9	4	4	3	3	3	5	5	5	5	5	5	5	4	5	4	5
#Kl, Jgst 10	4	4	4	3	3	3	5	5	5	5	5	5	5	4	5	4
#Kl, Gesamt	20	20	20	20	22	24	26	26	26	26	26	27	26	26	25	23

5.2.2 Raumbestand

Raumbestand Hermann-Voss-Realschule, Wipperfürth			
Etag e	Raum	Nutzung	Fläche in qm
Altbau			
EG	107	Klassenraum	64,47
EG	108	Klassenraum	64,51
EG	109	Klassenraum	63,05
EG	110	Klassenraum	59,93
EG	111	Klassenraum	59,34
EG	118	Klassenraum	69,56
EG	119	Klassenraum	57,20
EG	119b	Klassenraum	50,00
EG	120	Klassenraum	52,32
OG	201	Hausmeister	9,38
OG	205	Büro Stellv. Schulleitung	15,30
OG	206	Lehrerzimmer	96,61
OG	207	Büro Schulleitung	18,66
OG	208	Sekretariat	22,09
OG	209	Ruheraum, Sani, Kopierer	18,66
OG	210	Elternsprechzimmer	10,08
OG	211	Trainingsraum	37,24
OG	211.1	Kartenraum	21,67
OG	212	Computerraum	77,49
OG	213	Klassenraum	63,89
OG	214	Besprechungsraum	12,62
OG	215	Klassenraum	66,30
OG	216	Aufenthaltsraum	66,71
OG	217	Übermittagsbetreuung	67,23
OG	218	Cafeteria	65,34
OG	219	Physik Vorbereitung	41,47
OG	220	Physiksaal	73,91

OG	221	Hörsaal	72,75
OG	223	Chemiesaal	72,38
OG	224	Chemie Vorbereitung	40,70
OG	225	Computerraum	81,63
OG	226	Musiksaal	73,68
OG	822	Foyer	252,06
Neubau			
EG	115	Bücherei	12,86
EG	115.1	Aufenthaltsraum	24,19
EG	116	Biologieraum	80,93
EG	116.1	Vorbereitung Biologie	12,41
1.UG	001	Klassenraum	65,64
1.UG	002	Klassenraum	64,95
1.UG	003	Klassenraum	65,14
1.UG	004	Klassenraum	65,08
1.UG	005	Streitschlichter	39,73
1.UG	006	Klassenraum	64,03
1.UG	007	Klassenraum	64,39
1.UG	009	Filmraum, innenl.	81,75
1.UG	009.1	Filmraum, innenl.	52,31
2.UG	-110	Filmraum	82,24
2.UG	-108	Klassenraum	65,74
2.UG	-107	Klassenraum	64,37
2.UG	-106	Tonarbeitsraum	40,78
2.UG	-105	Klassenraum	64,51
2.UG	-104	Zeichenraum	48,90
2.UG	-103	Kunstraum	65,67
2.UG	-102	Werkstatt	16,41
2.UG	-101	Modelliererraum	100,47

Quelle: Verwaltung, Änderungen Dr. Garbe, Lexis & von Berlepsch

5.2.3 Check der Funktionen

Verwaltung: für die Verwaltungsfunktionen von Schulleitung und Sekretariat stehen ausreichend Räume (3) zur Verfügung sowie ein Besprechungsraum. Es gibt kein BOB, aber ein Streitschlichterbüro, kein Archiv und einen Sanitätsraum in der Nähe der Verwaltung nur als multifunktionaler Raum mit Kopierer. Dem Hausmeister und der SV stehen keine eigenen Räume zur Verfügung. Es gibt also einige Fehlbedarfe.

Pädagogik: mit den 20 Klassenräumen und den in der HS genutzten 11 Räumen stehen den Klassen und Kursen mehr als ausreichend Räume für den Unterricht zur Verfügung (22 wären 2018 notwendig). Es gibt weder MZR noch eine Aula.

Fachräume: Neben dem Informatikraum sind 6 weitere Fachräume, 3 davon NW und 3 musische, vorhanden, zusätzlich gibt es einen Hörsaal. Die NW-Räume entsprechen nur zum Teil den heutigen Ausstattungs- und Größenmaßstäben. Ein Raum ist noch ein alter Hörsaal, der modernen Unterricht nicht erlaubt. Von den vorhandenen NW-Fachräumen sind einige renoviert, teils gibt es auch Smartboards. Ähnliches gilt auch für die musischen Räume, sie sind zu klein und es fehlen auch Nebenflächen, z.B. für Instrumente.

Ganztag: etwa 30 Kinder werden über Mittag betreut. Dem Ganztag stehen etwa 223 m² der Cafeteria, den beiden Aufenthaltsräumen und dem Betreuungsraum zur Verfügung. Die Schule ist nicht offiziell im geb. Ganztag, insofern ist dies eine auskömmliche Versorgung für die Klassen 5 - 7.

Lehrerzimmer: die Fläche von 97 m² im LZ ist für die 34 LuL auskömmlich (SOLL 76,5).

Inklusion: bisher 18 sowohl zielgleiche wie zieldifferent zu beschulende Kinder (AO-SF), für Inklusion stehen keine extra GU-Räume zur Verfügung. Wir berechnen den Trainingsraum als „Inklusionsraum“.

Bibliothek: es gibt eine kleine Bib.

Sport: die Zweifachhalle am Hindenburgplatz (zuz. Mitnutzung Voss-Arena und Schwimmbad) steht zur Verfügung.

5.2.4 Soll-Ist-Vergleich

Im Zieljahr werden 26 Klassen gebildet, in späteren Jahren werden es bis 27.

Realschule	IST 2018/19	SOLL 2023/24	Differenz	Mind. m ²
Klassenräume	20 (+12 in HS)	26	6	Ca. 360
Mehrzweckr.	0	1	-1	-60
Inklusionsr./Diff.	1 (Trainingsr.)	6	-5	-37,76
Fachräume	6 +HS	8	-2	-150
PC-Räume	2	0	2	159,1
Ganztag	223 m ²	m ²	m ²	
LZ	97 m ²	76,5 m ²	20,5 m ²	
Sport	2 ÜE	2 ÜE	0 ÜE	
Saldo				271,37 m² incl. HS

5.2.5 Fazit/Empfehlungen

Die Realschule hat heute unter Einbezug der im HS-Gebäude genutzten Flächen und Räume einen Überhang. Der Saldo, den wir ausweisen, kommt allerdings v.a. durch die beiden Informatikräume zustande, die wir im Zieljahr für nicht mehr nötig erachten – unter der Bedingung, dass WLAN flächendeckend funktioniert und die notwendigen mobilen Geräte angeschafft und funktionstüchtig sind. Erkennt man diese Berechnung nicht an und zieht die PC-Räume vom Saldo ab, ist der verbleibende Überhang nicht mehr erheblich, zumal 2025 eine Klasse mehr auszunehmen ist, der Saldo also wieder um 60 m² sinkt – v.a. fehlen aber nach unserer Bewertung NW-Fachräume und Inklusionsräume. Dem Musikraum fehlt ein Instrumentenlager, die beiden Kunsträume sind untermaßig.

Die Ganztagsflächen hingegen sind großzügig und nicht zwingend vorzuhalten, da die Schule nicht im gebundenen Ganztagsbetrieb ist.

5.3.2 Raumbestand

Raumbestand HS Konrad-Adenauer, Wipperfürth			
Etage	Raum	Nutzung	Fläche in qm
Altbau			
EG	101	Verwaltung Musikschule	41,70
EG	102	Verwaltung Musikschule	33,99
EG	103	Berufsberatung	60,51
EG	107	Aula	190,54
EG	129	Cafeteria	112,69
EG	129.1	Ausschank	17,06
EG	130	Küche	28,21
EG	131	Spielraum 2	75,61
EG	132	Spielraum 1 Fremdnutzung	78,97
EG	133	Lehrmittelraum	18,97
EG	136	Schlichterraum, RS	30,79
EG	137	Klasse 1, RS	64,17
EG	139	Klasse 2, RS	65,03
EG	140	Klasse 3, RS	64,47
EG	141	Klasse 4, RS	68,16
EG	812	Eingangshalle	154,79
EG	814	Pausenhalle	210,92
1.OG	218	Klasse 5, RS	97,28
1.OG	220	Klasse 6, RS	65,03
1.OG	221	Klasse 7, RS	64,46
1.OG	222	Klasse 8, RS	68,16
1.OG	225	Schlichterraum	17,97
1.OG	227	Klasse 9	60,14
1.OG	228	Klasse 10	51,89
1.OG	229	Klasse 11, RS	65,37
1.OG	230	Klasse 12, RS	65,72
1.OG	231	Klasse 13, RS	66,80
UG	001	Klasse 14	64,12
UG	006	Klasse 15	65,03
UG	007	Klasse 16	66,12
UG	008	Klasse 17	41,32
UG	014	Hausmeister Werkstatt	25,32
UG	021	Schlagzeugraum	37,93
UG	023	Klasse 18, RS	63,65
Neubau			
EG	108	Besprechungsraum	13,37
EG	109	Lehrerzimmer	112,27
EG	109.1	Lehrerzimmer	17,24
EG	109.2	Teeküche	7,40
EG	109.3	Lager	7,38
EG	110	Stellv. Schulleitung	12,53
EG	111	Konrektor	24,38
EG	112	Schulleitung	23,39

EG	113	Sekretariat	47,50
EG	113.1	Kopierer	12,07
EG	117	Sanitätsraum	10,56
EG	118	Hausmeister	4,05
EG	122	Küche, HSW	73,19
EG	122.1	Speiseraum, HSW	32,07
EG	123	Klassenraum 7	81,46
EG	124	Klassenraum	72,75
EG	125	Klassenraum 9	62,00
EG	126	Besprechungsraum	63,00
EG	127	Schulsozialarbeit	30,85
EG	816	Eingangshalle	119,51
1.OG	201	Klasse 19	64,40
1.OG	202	Klasse 20	65,05
1.OG	203	Klasse 21	65,05
1.OG	204	Klasse 22	64,27
1.OG	205	Klasse 23	62,10
1.OG	206	Klasse 24 (15)	65,10
1.OG	207	Klasse 25 gesperrt - Fluchtweg	72,68
1.OG	209	Behinderten WC	10,18
1.OG	210	Vortrag Biologie	69,17
1.OG	211	Vorbereitung Biologie	70,96
1.OG	212	Unterricht Biologie	81,46
1.OG	213	Physikraum	72,68
1.OG	214	Vorbereitung Physik	49,45
1.OG	215	Vorbereitung Chemie	32,46
1.OG	216	Unterricht Chemie	87,22
1.OG	217	Kartenraum	49,45
2.OG	301	Klasse 26	64,40
2.OG	302	Klasse 27	65,05
2.OG	303	Klasse 28	65,05
2.OG	304	klasse 29	64,17
2.OG	305	Klasse 30	62,12
2.OG	306	Klasse 31	65,07
2.OG	307	Klasse 32 (22)	73,09
2.OG	309	Musik	72,24
2.OG	310	Bücherei/SLZ	76,09
2.OG	311	PC Raum	81,13
2.OG	312	Aufenthaltsraum	48,98
2.OG	313	Kopiererraum	17,47
2.OG	314	PC Raum	82,70
2.OG	316	Konferenzraum/MZR	64,27
2.OG	317	Diff.raum	48,07
3.OG	401	Klasse 33	64,40

3.OG	402	Klasse 34	79,51	UG	031	Textilraum	72,07
3.OG	403	Klasse 35	79,51	UG	032	Tischtennisraum	120,45
3.OG	404	Klasse 36	64,27	UG	034	Maschinenraum	35,48
3.OG	405	Klasse 37 (27)	62,13	UG	035	Materialraum	35,04
3.OG	406	Arbeitsmittel	15,05	UG	036	Werkraum Holz	68,79
UG	025	Vorraum	30,69	UG	037	Werkraum Holz Papier	77,45
UG	026	Lageraum	51,04	UG	038	Werkraum Realschule	66,14
UG	028	Werkstatt Hausmeister	14,67	UG	032.1	Textil Raum	60,04
UG	030	Kunstraum	82,61				

Quelle: Verwaltung, Änderungen Dr. Garbe, Lexis & von Berlepsch

5.3.3 Check der Funktionen

Verwaltung: für die Verwaltungsfunktionen von Schulleitung und Sekretariat stehen ausreichend Büros zur Verfügung, zusätzlich gibt es einen HSM-Raum, einen Saniraum, ein Archiv, ein BOB und zwei Besprechungsräume.

Pädagogik: mit den 25 Räumen stehen den 9 Klassen und Kursen ausreichend Räume Unterricht zur Verfügung. Es gibt eine Aula und auch einen PC-Raum, der für multifunktionale Nutzung zur Verfügung steht sowie einen großen MZR.

Fachräume: Neben den beiden PC-Räumen sind 11 weitere Fachräume, 4 davon NW, eine HSW, zwei Werkräume und 4 musische vorhanden. Das Angebot ist für die Schule mehr als ausreichend.

Ganztag: Dem Ganztag stehen die Cafeteria, der Spielraum, der Aufenthaltsraum 312 sowie der Tischtennisraum zur Verfügung, auch die Hallen können für den Aufenthalt genutzt werden. Pro Zug sind 180 m² an Ganztagsfläche vorzuhalten, es ergibt sich also ein Überhang.

Lehrerzimmer: die Fläche von 130 m² reichen für die 35 LuL. Die notwendigen Quadratmeter an Fläche für eine Ganztagschule werden erreicht (SOLL 78,75 m² im LZ + ein zus. Lehrerarbeitsraum), ein offizieller Lehrerarbeitsraum ist aber nicht ausgewiesen.

Inklusion: für die rund 50 SuS mit Förderbedarfen (AO-SF) stehen keine extra ausgewiesenen Räume zur Verfügung, die vielen überzähligen Klassenräume erlauben aber jedwede Form von Differenzierung.

Bibliothek: es gibt ein Selbstlernzentrum.

Sport: eine Dreifachhalle steht für die gemeinsame Nutzung der weiterführenden Schulen zur Verfügung.

5.3.4 Soll-Ist-Vergleich

GHS	IST 2018/19	SOLL 2023/24	Differenz	Mind. m ²
Klassenräume	27	8	19	1210
Inklusion-/Diffr.	1	6	-5	-75
Mehrzweckr.	1	1	0	0
Fachräume	11	7	4	273,14
PC-Räume	2	0	2	163,83
Ganztag	357 + x m ²	270 m ²		
LZ	130 m ²	78,75 m ²	51,25 m ²	
Sport	3 ÜE	1 ÜE	ÜE	
Saldo				1.571,97 m ²

5.3.5 Fazit/Empfehlungen

Das Raumangebot ist sehr großzügig, die Hauptschule hat, auch bei Abzug der fremdgenutzten Räume, bereits heute und in Zukunft noch sehr viel stärkere massive Raumüberhänge zu verzeichnen. Wenn sich die RS wie prognostiziert positiv entwickelt, sollten die beiden Schulen mit dem Schulträger hier ein Raumkonzept für die Zukunft entwickeln. Hier sollte durchaus auch angestrebt werden, Flächen still zu legen.

Sollte die Schule zusätzliche Aufgaben im Bereich der Inklusion annehmen, wäre sie quantitativ räumlich dazu geeignet.

6 Handlungsempfehlungen weiterführende Schulen

Wir empfehlen aus räumlicher Sicht für die weiterführenden Schulen:

- Die Stadt Wipperfürth hat einen sehr deutlichen Raumüberhang bei den weiterführenden Schulen, der aus den Überhängen beim Gymnasium und bei der Hauptschule resultiert.
- Um eine gleichermaßen ökonomische wie pädagogisch sinnvolle Raumentwicklung zu betreiben, müssen nach dieser Raumanalyse weitere Planungsschritte erfolgen.
- Eine Gesamtbetrachtung aller Schulbauten und ggf. Betrachtung der Raumansprüche Dritter (Grundschulen, Kitas, Vereine, Bibliotheken, Musikschule, Verwaltung etc.) ist wichtig, um den tatsächlichen Raumbedarf in der Stadt zu erheben. Ökonomisch wäre es sinnvoll, Teilflächen aus der Nutzung zu nehmen und/oder einzelne Bauteile der weiterführenden Schulen umzunutzen. Dies muss so geplant werden, dass der Schulbetrieb keinerlei Einschränkungen unterliegt. Zu diesem Zweck sind im nächsten Schritt auf jeden Fall auch Baufachler hinzu zu nehmen.
- Rückbau und Stilllegung von Flächen und Gebäudeteilen sollte das vorrangige Ziel sein, um laufende Kosten zu reduzieren und Laufwege zu verringern, dies gilt v.a. für das Gymnasium, das nach unserer Überzeugung ein modernes Raumkonzept benötigt, das eine Konzentration von Flächen und Räumen mit einer modernen Ausstattung verbindet. Mindestens eine Etage könnte nach heutigem Stand (wir konnten den Neubau nicht begehen, der Analyse bezieht die Neubaupläne nicht ein!) frei gegeben und von anderen Institutionen genutzt werden. Aber auch die Hauptschule hat deutlich zu große Flächen.
- Entwicklung eines Mensakonzepts für die zu groß geplante Mensa des Gymnasiums, das weitere Nutzergruppen wie Kitas und Grundschulen einbezieht.
- Investitionen in die Ausstattung - v.a. in der RS und in der HS.

7. Fazit/ Empfehlungen

- Für die Grundschulen der Stadt ist räumlich nicht mehr viel zu tun, wenn die bisherigen Planungen umgesetzt sind.
- Die Stadt sollte sich – neben dem sehr zu lobenden OGS-Konzept – eine Strategie zurechtlegen, wie mit zukünftigem OGS-Wachstum umzugehen ist. Die Fragen, ob Raum in Zukunft additiv vorgehalten werden soll, wie die Finanzierung des Ganztags gesteuert wird und ob sie Lenkungswirkung haben soll sowie die Frage, ob sich verschiedene Betreuungsformen Konkurrenz machen sollen und wie mit Wartelisten umzugehen ist, bzw. ob jeder Interessent auch einen Platz angeboten bekommen soll, sind politisch zu entscheiden.
- Für den Standort KGS Agathaberg sollte es **zunächst eine politische Festlegung** zum Erhalt oder zur Aufgabe des Standorts geben, dann sollte eine baufachliche Analyse zum Erhalt der Gebäude erfolgen, erst dann sollte der Schulträger in die Neu- und Umbauplanung einsteigen, wenn klar ist, ob Standort gehalten werden soll und ob die Gebäude bestehen bleiben sollen. Aus der Sicht der Gutachter, die keine Baufachler sind, wäre ein Neubau nach modernen pädagogischen Erkenntnissen und mit einem Ganztagsbereich, der heutigen Ansprüchen entspricht dann das Richtige, wenn die Standortfrage positiv beantwortet ist.

Weiterführende Schulen

- Die Ausstattung der Fachräume ist teilweise veraltet (NW-FR, Hörsäle). Dieses Defizit ist für die weiterführenden Schulen dringend zu beheben und wichtiger als die Erhöhung von Fläche.
- Die Zukunft des Ganztags in Gymnasien ist offen. Bei den Halbtags-Gymnasien ist bei Umstieg in G9 eine Ganztageseinrichtung nicht mehr zwingend vorzuhalten. Der großzügige Anbau am Gymnasium ist insofern kritisch zu betrachten und sollte ein Nutzungskonzept bekommen, das die Auslastung der Mensa garantiert.
- Alle drei Schulen haben deutlich mehr Fläche als nötig, die Qualität der Ausstattung fällt z.T. dahinter zurück und die Schülerzahlen werden sinken, so dass die Leerstände sich verstärken. Wipperfürth hat für die kommenden Einschulungsjahrgänge dauerhaft unter 200 eigene Kinder – mit einem zweiten, privaten Gymnasium am Ort, das etwa 40 SuS pro Jahr aufnimmt, verbleiben für die drei öffentlichen Schulen weniger als 160 Kinder p.a., das sind 6 Klassen. Die Raumausstattung ist dafür deutlich überhöht.
- Insgesamt hat die Stadt in die WLAN-Ausstattung investiert und will alle Schulen baldmöglichst ans schnelle Netz (Breitband steht noch nicht zur Verfügung) anschließen, so dass in Zukunft auch die vorhandenen PC-Räume umgenutzt werden können, auch wenn dies nicht notwendig ist. An einigen Schulen ist die Durchleitungsgeschwindigkeit noch nicht hoch genug, manche Räume werden nicht erreicht – hier sollte der Schulträger handeln. Die Medienkonzepte der Schulen können sich in Richtung „Bring-Your-Own-Device“ oder zu einem Konzept mit Laptopwagen entwickeln, viele Schulen und Kommunen haben dies bereits getan.